

**Unterlagen
für das interne Akkreditierungsverfahren
des Studiengangs**

**Internationaler Studiengang Angewandte
Freizeitwissenschaft B. A. (ISAF B. A.)**

Modulhandbuch

gültig für Studienanfänger:innen
ab dem Wintersemester 2025/2026

Stand: Januar 2026

Inhalt

Präambel	1
Studienverlaufsplan.....	2
1. Semester.....	4
1.1 Einführung in die Freizeit- und Tourismuswissenschaft	4
1.2 Methoden der Sozialforschung	6
1.3 BWL für Freizeit und Tourismus.....	8
1.4 Ökologie und Nachhaltigkeit in Freizeit und Tourismus	10
1.5 Informatik.....	12
2. Semester.....	14
2.1 Soziologie und Psychologie der Freizeit und des Tourismus.....	14
2.2 Freizeit- und Tourismusmarketing	16
2.3 Pädagogik der Freizeit und des Tourismus.....	18
2.4 Recht	20
2.5 English for Leisure Science B2	22
3. Semester.....	24
3.1 Managementlehre in Freizeit, Kultur und Tourismus / Management in Leisure, Culture and Tourism.....	24
3.2 Reiseorganisation und Gästeführung.....	26
3.3 Tourismuspolitik und -planung	28
3.4 Gesundheit und Sport	30
3.5 English for Leisure Science C1	32
4. Semester.....	34
4.1 Tourismus in Natur- und Kulturlandschaften / Natural Area Tourism.....	34
4.2 Kultur und Kreativität (WPM 1).....	36
4.3 Freizeit- und Kulturmanagement / Leisure and Cultural Management.....	38
4.4 Projektseminar Learners' Company	40
4.5 Medienentwicklung und Medienanalyse	42
Katalog der Wahlpflichtveranstaltungen für WPM 1	44
4.6.1 Medienpädagogik.....	44
4.6.2 Theaterpädagogik	46
4.6.3 Sportpädagogik	48
4.6.4 Flexibles Angebot (+ wechselnde Zusatztitel)	50
5. Semester.....	52
5.1 Vor- und Nachbereitung Auslandssemester	52
5.2. Auslandssemester	54
6. Semester.....	56
6.1. Vor- und Nachbereitung Praxissemester	56
6.2. Praxissemester	58
7. Semester.....	60

7.1 Reflexion über das Auslands- und Praxissemester	60
7.2 Wahlpflichtmodul 2 (WPM 2)	62
7.3 Wahlpflichtmodul 3 (WPM 3)	64
7.4 Bachelorthesis	66
Katalog der Wahlpflichtmodule für WPM 2 und WPM 3.....	68
7.6 Stadtmarketing und Destinationsmanagement / City Marketing and Destination Management.....	68
7.7 Eventmanagement.....	70
7.8 Airport- und Airlinemanagement / Airport and Airline Management	72
7.9 Sport- und Gesundheitsmanagement / Sports and Health Management.....	74
7.10 Hotel Management und Resort Planung / Hotel Management and Resort Planning	76
7.11 Kulturpolitik und –management / Cultural Policy and Management.....	78
7.12 Aktuelle Themen / Contemporary Issues	80
7.13 Inszenierung von Erlebniswelten / Staging of Worlds of Experience	82
7.14 Public Relations & Journalistik / Public Relations and Journalism.....	84
7.15 Wirtschafts- und Tourismusgeografie / Economic and Tourism Geography.....	86
7.16 Tourismus in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit / International Cooperation and Tourism in Emerging/Developing Nations	88
7.17 Lebensqualität und nachhaltiger Konsum / Quality of Life and Sustainable Consumption	90
7.18 Wahlmodul.....	92

Präambel

Der „Internationale Studiengang Angewandte Freizeitwissenschaft B. A.“ (ISAF) umfasst sieben Semester (210 ECTS) und schließt mit dem Abschluss Bachelor of Arts ab. Er wird als grundständiger Vollzeitstudiengang angeboten und integriert ein verpflichtendes Auslandssemester und Praxissemester im 5. oder 6. Semester.

Der Studiengang ist interdisziplinär ausgerichtet und berücksichtigt die zentralen Freizeitfelder, wie Kultur, Event, Medien, Gesundheit, Sport und Tourismus. Im Mittelpunkt steht sowohl die lokale Freizeit (Wohnumfeld) als auch die mobile Freizeit (Tourismus).

Die Profilierung zeigt sich in einem Drei-Säulenmodell des Lehrangebots:

- Sozialwissenschaft mit besonderem Fokus auf den Kompetenzbereich Freizeitpädagogik
- Management mit besonderem Fokus auf Freizeitmanagement und -marketing
- Planung und Politik mit besonderem Fokus auf Freizeit- und Umweltplanung, -politik und Nachhaltigkeit

Im Mittelpunkt der freizeitwissenschaftlichen Analyse und Konzeptentwicklung steht dabei die Förderung der „Lebensqualität“. Hierbei geht es um Perspektiven für eine nachhaltige Entwicklung, die über eine Erweiterung des materiellen Wohlstands hinausweisen und neue globale Herausforderungen und Grenzen, wie z.B. den demografischen Wandel, soziale und kulturelle Teilhabe Aller, Digitalisierung mit einbeziehen.

In den ersten zwei Semestern werden sozial-, pädagogische, wirtschafts-, natur- und rechtswissenschaftliche sowie methodische Grundlagen der Freizeit- und Tourismuswissenschaft studiert. Ergänzt wird das Grundlagenstudium durch Angebote in den Schlüsselqualifikationen Informatik, Statistik und Englisch.

Das dritte und vierte Semester stellt die Phase des Schwerpunktstudiums dar. Ziel ist es dabei, die im Grundlagenstudium erworbenen Fähigkeiten zu vertiefen sowie fachspezifische Inhalte der Freizeitwissenschaft (Gesundheit, Sport, Medien, Kultur, Event, Reisen etc.) im stärkeren Theorie-Praxisbezug zu erlernen. Zudem wird im vierten Semester in der Learners' Company ein eigenständiges Theorie-Praxis-Projekt durchgeführt. Die Studierenden können aus den verschiedenen Projekten wählen, und die Aufgabenstellungen werden in kleineren Projektgruppen durchgeführt. Im vierten Semester werden zudem Wahlpflichtfächer im Bereich Kultur und Kreativität angeboten.

Das integrierte Auslandssemester ist obligatorischer Bestandteil des Studiums. Es findet in der Regel im fünften Semester (alternativ: im sechsten Semester) statt. Im theoretischen Auslandssemester sind drei Module aus verschiedenen freizeit- und/oder tourismusorientierten Handlungsfeldern zu wählen. Im sechsten Semester (alternativ: im fünften Semester) werden praktische Erfahrungen im Freizeit- und Tourismussektor durch ein mindestens 18-wöchiges Praktikum erlangt, das auch im Ausland absolviert werden kann.

Das abschließende siebte Semester dient zum einen der Auswertung des Auslandsstudiums und des Praktikums und zum anderen dem vertiefenden Studium von speziellen sozialwissenschaftlichen Aspekten und Managementaspekten von Freizeit, Tourismus und Kultur und damit der anwendungsbezogenen wissenschaftlichen Qualifikation. Die Studierenden wählen aus einem umfangreichen Wahlpflichtangebot. Mit der Bachelor-Thesis wird das Studium abgeschlossen.

Studienverlaufsplan

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	7. Semester
1.1	2.1	3.1	4.1	5.1	6.1	7.1
Einführung in die Freizeit- und Tourismuswissenschaft 6 ECTS (P) Klausur	Soziologie und Psychologie der Freizeit und des Tourismus 6 ECTS (P) Klausur & Studienleistung	Managementlehre in Freizeit, Kultur und Tourismus / Management in Leisure, Culture and Tourism 6 ECTS (P) Klausur	Tourismus in Natur- und Kulturlandschaften / Natural Area Tourism 6 ECTS (P) Klausur & Studienleistung	Vor- und Nachbereitung Auslandssemester 6 ECTS (P) Präsentation o. Mündliche Prüfung & Bericht	Vor- und Nachbereitung Praxissemester 6 ECTS (P) Präsentation o. Mündliche Prüfung & Bericht	Reflexion über das Auslands- und Praxissemester 6 ECTS (P) Präsentation
1.2	2.2	3.2	4.2	5.2	6.2	7.2
Methoden der Sozialforschung 6 ECTS (P) Hausarbeit & Studienleistung	Freizeit- und Tourismusmarketing 6 ECTS (P) Klausur & Studienleistung	Reiseorganisation und Gästeführung 6 ECTS (P) Fachpraktische Prüfung & Studienleistung	Kultur und Kreativität (WPM 1) 6 ECTS (WP) Fachpraktische Prüfung	Auslandssemester 24 ECTS (P) je nach ausländischer Hochschule	Praxissemester 24 ECTS (P)	Wahlpflichtmodul 2 (WPM 2) 6 ECTS (WP) Referat o. Mündliche Prüfung o. Präsentation o. Hausarbeit o. Klausur
1.3	2.3	3.3	4.3			7.3
BWL für Freizeit und Tourismus 6 ECTS (P) Klausur	Pädagogik der Freizeit und des Tourismus 6 ECTS (P) Fachpraktische Prüfung	Tourismuspolitik und -planung 6 ECTS (P) Referat	Freizeit- und Kulturmanagement / Leisure and Cultural Management 6 ECTS (P) Referat			Wahlpflichtmodul 3 (WPM 3) 6 ECTS (WP) Referat o. Mündliche Prüfung o. Präsentation o. Hausarbeit o. Klausur

1.4	2.4	3.4	4.4		7.4
Ökologie und Nachhaltigkeit in Freizeit und Tourismus 6 ECTS (P) Klausur & Präsentation	Recht 6 ECTS (P) Klausur	Gesundheit und Sport 6 ECTS (P) Klausur & Studienleistung	Projektseminar Learners' Company 6 ECTS (P) Projektarbeit		Bachelorthesis 12 ECTS (P) Bachelorthesis & Studienleistung
1.5	2.5	3.5	4.5		
Informatik 6 ECTS (P) Klausur	English for Leisure Science B2 6 ECTS (P) Mündliche Prüfung	English for Leisure Science C1 6 ECTS (P) Klausur & Studienleistung	Medienentwicklung und Medienanalyse 6 ECTS (P) Klausur & Studienleistung		

P = Pflichtmodul, WP = Wahlpflichtmodul

1. Semester

1.1 Einführung in die Freizeit- und Tourismuswissenschaft

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Renate Freericks		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 1. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	Auch für den Internationalen Studiengang Tourismusmanagement, B.A. (ISTM) geeignet		

Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden können wesentliche Freizeit- und Tourismusbegriffe sowie Ansätze benennen.
- Sie können ihr grundlegendes Verständnis von Freizeitwissenschaft als interdisziplinäre Wissenschaft erläutern.
- Studierende sind in der Lage, anhand spezifischer Merkmale von Freizeit Folgerungen für die Freizeit- und Tourismusfelder zu ziehen sowie entsprechende Handlungskompetenzen zu formulieren.
- Sie können die verschiedenen Leistungsträger im Tourismus unterscheiden und im Hinblick auf die Nachfragemärkte analysieren.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden sind in der Lage, erworbenes Wissen auf konkrete Praxisbeispiele anzuwenden und Problemlösungsalternativen zu entwerfen.

Kommunikation und Kooperation

- Sie können durch Diskussionen unterschiedlicher Ansätze und Erkenntnisse diese kritisch analysieren, bewerten und reflektieren.
- Studierende können verschiedene Diskurse beschreiben und stärken ihre Diskursfähigkeit.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Studierende entwickeln anhand einer Vielzahl praxisrelevanter Beispiele ein professionelles Selbstverständnis für die Anwendung des Gelernten im Freizeit- und Tourismuskontext.

Lehrinhalte:

Teilmodul 1.1.1 Einführung in die Freizeitwissenschaft

Es werden Definitionen und Ansätze zur Freizeit und Zeit vorgestellt und die Entstehung und Entwicklung der Freizeit, Freizeitpädagogik und Freizeitwissenschaft vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungsprozesse diskutiert. Theorien und Konzepte der Freizeitpädagogik/-wissenschaft werden zur Diskussion gestellt. Der interdisziplinäre Charakter der Freizeitwissenschaft wird aufgezeigt. Die spezifischen Merkmale von Freizeit und die zentralen Handlungskompetenzen des Freizeitpädagogen/-managers bzw. der Freizeitpädagogin/ -managerin werden vermittelt und in ihrer Relevanz für das professionelle Handeln in Freizeitsituationen reflektiert. Der Entwicklungsstand der Freizeitwissenschaft in Europa wird in einem kurzen Überblick nachgezeichnet.

1.1.2 Einführung in die Tourismuslehre

Es werden Definitionen und Erscheinungsformen des Tourismus erläutert. Die historische Entwicklung wird aufgezeigt, Anbieter und Leistungsträger im Tourismus werden vorgestellt. Die Nachfragerseite, sowie ausgewählte und

aktuelle Probleme im Tourismus werden einer Analyse unterzogen. Der Stand der Tourismusforschung, die politische Struktur des deutschen Tourismus und die einschlägigen Informationsquellen für Touristiker:innen sind weiterer Inhalt.

Unterrichtssprache:	deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	--
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis zur Verfügung gestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
1.1.1 Einführung in die Freizeitwissenschaft	Prof. Dr. Renate Free-ricks	2	seminaristi-scher Unter-richt	Klausur (90 Min)
1.1.2 Einführung in die Tourismuslehre	Prof. Dr. Rainer Hart-mann	2	seminaristi-scher Unter-richt	
1.1.3 Modulbezogene Übung	Prof. Dr. Renate Freericks/Prof. Dr. Rainer Hartmann	1	angeleitetes Selbststudium	

1.2 Methoden der Sozialforschung

Modulverantwortliche:r:	Dr. Michael Pries		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 1. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:			
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen wichtige Ansätze und Grundgedanken der quantitativen und qualitativen Sozialforschung. ▪ Sie können die Vorgehensweise von Forschungsprojekten, ihre Methodik und die Validität von empirischen Daten einschätzen und bewerten. ▪ Die Studierenden kennen die Herausforderungen, die sich heute an das Datenmanagement stellen, und beachten wichtige Grundregeln des Datenschutzes. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, kleinere anwendungsorientierte empirische Erhebungen (z.B. eine Gästebefragung oder eine Studie mit Experteninterviews) zu konzipieren und durchzuführen. ▪ Sie sind vertraut mit den Grundzügen einer computergestützten Datenauswertung (quantitativ/qualitativ), können beschreibende Statistiken und qualitative Inhaltsanalysen erstellen. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durch ein Arbeiten in Projektteams wird die Sozialkompetenz der Studierenden (Teamarbeit, individuelles Zeitmanagement) gestärkt. ▪ Die Übung zu Präsentationsformen im Hochschulkontext und auch die Vorstellung des eigenen Untersuchungsdesigns im Seminar fördert die kommunikativen Fähigkeiten. ▪ Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens werden im Rahmen der Übung erarbeitet und im Rahmen der eigenen Hausarbeit vertieft. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Reflexion der selbst eingesetzten sozialwissenschaftlichen Methoden fördert bei den Studierenden ein Grundverständnis für ein wissenschaftliches Vorgehen. ▪ Den Studierenden ist die Notwendigkeit einer guten wissenschaftlichen Praxis bewusst. ▪ Für die Studierenden wird die sozialwissenschaftliche Facette der eigenen Berufsrolle erkennbar. ▪ Fallbeispiele zeigen die Relevanz der anwendungsorientierten Forschung für die Praxis. 			
Lehrinhalte:			
<i>Teilmodul 1.2.1 Quantitative Methoden</i>			
Im Mittelpunkt des Teilmoduls stehen Ansätze und Techniken der quantitativen Sozialforschung:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Theoriebildung, Hypothesenentwicklung und sozialwissenschaftliche Gütekriterien ▪ Stichprobentheorie und Auswahlverfahren ▪ Erstellung von standardisierten Erhebungsinstrumenten (Fragebogen, Beobachtungsraster, quantitative Dokumentenanalyse) ▪ Grundlagen des sozialwissenschaftlichen Messens und Konstruktion von Skalen ▪ Planung und Durchführung von Online-Befragungen ▪ Datenerhebungen im Freizeitsektor (Gästebefragung, Evaluation) 			

- Einfache statistische Analyse von Daten: Häufigkeitsverteilung, zentrale Tendenz, Streuungsmaße, grafische Darstellung
- Vertiefende statistische Analyse: Kreuztabellen, Assoziations- und Korrelationsmaße, Mittelwertvergleiche, statistische Signifikanzprüfung
- Computergestützte Umsetzung von statistischen Analysen (Codierung)

Teilmodul 1.2.2 Qualitative Methoden

Im Mittelpunkt des Teilmoduls stehen Herangehensweisen und Verfahren der qualitativen empirischen Sozialforschung:

- Hermeneutische und sozialpsychologische Grundlagen, Eckpunkte qualitativer Untersuchungsdesigns (Experteninterview, narratives Interview, Gruppendiskussion und teilnehmende Beobachtung)
- Gestaltung und Einsatz von Erhebungsinstrumenten (Interviewleitfaden, Checklisten, Foto- und Videodokumentation)
- Ablauf und Prozesse qualitativer Feldforschung (Zugang, Rollen, Dokumentation)
- Grundlagen der qualitativen Inhaltsanalyse
- Strukturierende, rekonstruktive und typenbildende Inhaltsanalyse
- Computergestützte qualitative Datenauswertung
- Kommunikative Validierung und Gütekriterien
- Anwendung komplexer qualitativer Methoden in Freizeitkontexten (Szenario-Entwicklung)
- Dokumentation von Forschungsprozessen und Forschungsergebnissen
- Datenmanagement und Datenschutz in der Sozialforschung

1.2.3 Modulbezogene Übung

Die modulbezogene Übung soll den Transfer des Wissens über Ansätze und Techniken in den Studienalltag unterstützen und zu einer Festigung der neu erworbenen Fähigkeiten beitragen. Darüber hinaus werden allgemeine Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens angesprochen und nachvollzogen (Recherche nach Literatur, Erstellung wissenschaftlicher Texte und Präsentationen, Umgang mit Quellen und gute wissenschaftliche Praxis).

Unterrichtssprache:	deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	--
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis zur Verfügung gestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
1.2.1 Quantitative Methoden	siehe aktuelles Veran-staltungsverzeichnis	2	Seminar	Hausarbeit (eigene empirische Pilotstudie), Studienleistung (Kurzpräsentation zu Forschungsaspekten)
1.2.2 Qualitative Methoden	siehe aktuelles Veran-staltungsverzeichnis	2	Seminar	
1.2.3 Modulbezogene Übung	siehe aktuelles Veran-staltungsverzeichnis	1	angeleitetes Selbststudium	

1.3 BWL für Freizeit und Tourismus

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Rainer Hartmann		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 1. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verfügen über Basis- und Fachkompetenzen wie fundierte Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, mit denen sie sich schnell auf Problemstellungen der betriebswirtschaftlichen Praxis in Tourismus und der Freizeit einstellen und dieselben entscheidungsorientiert lösen können. ▪ Sie verstehen die Funktionalität von Betrieben im gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie verfügen über entsprechende Methodenkompetenz, um für bestimmte Aufgaben von Betrieben die angemessene Rechtsform zu finden und wissen, mit welchen Fragen sie sich bei Unternehmensgründungen auseinandersetzen müssen. ▪ Sie kennen sich mit den Grundlagen der Buchführung, des Marketings und der Preisbildung aus und sind damit sehr gute Ansprechpartner:innen der entsprechenden Fachabteilung. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verfügen über Fachkompetenz, um die wirtschaftliche Situation eines Unternehmens auf der Grundlage von Zahlenwerken des internen und externen Rechnungswesens sowohl mündlich als auch schriftlich darstellen zu können. ▪ Die Studierenden entwickeln integrierte Businesspläne und präsentieren diese zielgruppenorientiert. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden reflektieren betriebswirtschaftliche Entscheidungen sowie Finanzierungsmöglichkeiten in Unternehmen kritisch und bewerten deren strategische Auswirkungen. ▪ Sie können theoretische Kenntnisse zur Marktanalyse und betrieblichen Verfahren eigenständig in praxisorientierten Projekten umsetzen. 			
Lehrinhalte:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre mit dem besonderen Schwerpunkt des Tourismus und der Freizeitwissenschaft ▪ Praxisnahes Einüben der Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre. Dabei sollen die Studierenden Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre kennen lernen, insbesondere die Abgrenzung von Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre ▪ Ziele der Betriebswirtschaftslehre, Ökonomisches Prinzip ▪ Aufbau und Prozesse von Betrieben und deren Organisation: Rechtsformen von Betrieben und gesetzliche Grundlagen, Produktionsfaktoren, Produkt und Dienstleistung (und deren Besonderheit), Kennzahlen der Betriebswirtschaftslehre, entscheidungsorientierter Ansatz in der Betriebswirtschaftslehre, Grundlagen der institutionellen und funktionellen Betriebswirtschaftslehre ▪ Grundlagen des Rechnungswesens und der doppelten Buchführung. Die Studierenden lernen dabei die Aufgaben des Rechnungswesens (Finanzbuchhaltung und Jahresabschluss, Kostenrechnung, Planung, Controlling, Statistik) kennen 			

<ul style="list-style-type: none"> Fragen zur Finanzierung und Investition werden als Teilgebiet der Betriebswirtschaftslehre bearbeitet. Dabei sollen die Studierenden insbesondere Aufgaben der Finanzabteilung (Möglichkeiten der Finanzierung, Faktoren der Finanzbedarfsplanung, Budgets, Deckungsmöglichkeiten des Finanzbedarfs, Investitionsrechnung) kennen lernen. 				
Unterrichtssprache:	deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	—			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis zur Verfügung gestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
1.3.1 Allgemeine BWL des Tourismus und der Freizeitwirtschaft	LB ¹ Claudia Benz	2	seminaristischer Unterricht	Klausur (120 min)
1.3.2 Finanzierung und Investition	LB Claudia Benz	2	seminaristischer Unterricht	
1.3.3 Modulbezogene Übung	LB Claudia Benz	1	angeleitetes Selbststudium	

¹ LB = Lehrbeauftragte:r

1.4 Ökologie und Nachhaltigkeit in Freizeit und Tourismus

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Gina Wagener		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 1. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	Auch für den Internationalen Studiengang Tourismusmanagement, B.A. (ISTM) geeignet		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der wesentlichen globalen Umweltprobleme und verstehen die Rolle des Freizeit- und Tourismussektors als Mitverursacher („Täter“) und Betroffener („Opfer“) dieser Problematiken. ▪ Sie besitzen ein umfassendes Verständnis des Spannungsfeldes zwischen Ökologie und Freizeit/Tourismus sowie der damit verbundenen Herausforderungen. ▪ Die Studierenden sind in der Lage, Umweltprobleme durch Freizeit- und Tourismusaktivitäten zu erfassen, zu analysieren und in ihrer Tragweite zu bewerten. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind befähigt, auf Basis der erfassten Umweltprobleme nachhaltige Entwicklungskonzepte für den Freizeit- und Tourismussektor abzuleiten. ▪ Sie können kreative Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen zur Minimierung der ökologischen und sozialen Auswirkungen von Freizeit- und Tourismusaktivitäten entwickeln. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden arbeiten in Teams zusammen, um praxisnahe Lösungsansätze zu erarbeiten, und können diese zielgruppengerecht präsentieren. ▪ Sie verfügen über ausgeprägte Kommunikations- und Problemlösungskompetenzen, die sie in Teamarbeit zur Entwicklung nachhaltiger Lösungen einsetzen. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden reflektieren kritisch die ökologischen und sozialen Herausforderungen des Freizeit- und Tourismussektors und entwickeln ein professionelles Verständnis für nachhaltige Entwicklung. ▪ Sie erweitern ihre Soft Skills, insbesondere in den Bereichen Kommunikation, Teamarbeit und Problemlösung, durch praxisorientierte Aufgabenstellungen. 			
Lehrinhalte:			
<i>Teilmodul 1.4.1 Ökologische Auswirkungen von Freizeit und Tourismus</i>			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Definitionen: Ökologie, Umwelt, Biozönose, Ökosystem, Biosphäre ▪ Systemtheorie und vernetztes Denken ▪ Globale Umweltprobleme und die Bedeutung des Freizeit und Tourismussektors als Mitverursacher und/oder Betroffener: Bevölkerungswachstum und Umweltprobleme; Emissionen von klimarelevanten Stoffen; Luftverschmutzung; Bodenversiegelung, -erosion und -degradation; Flächenverbrauch; Entwaldung; Verlust von biologischer Vielfalt (Biodiversität); Wasserverbrauch, -knappheit und -verschmutzung; Abfallproduktion, Lärmbelastungen; Fallbeispiele; Handlungsfelder und Problemlösungsansätze; Schlussfolgerungen und Entwicklungstrends ▪ Entwicklungsbedingte und sozioökonomische Ursachen der globalen Umweltprobleme ▪ Nachhaltigkeit als Leitprinzip für eine ökologisch und sozial verträgliche Entwicklung: Historische Herleitung, Definition und Dimensionen der Nachhaltigkeit; Beschlüsse der UNCED 1992 und der WCSD 2002; 			

Leitbild, Ziele und Kriterien einer nachhaltigen Tourismusentwicklung; Methodik einer touristischen Nachhaltigkeitsbilanz

Teilmodul 1.4.2 Nachhaltige Freizeit- und Tourismusentwicklung

Aufbauend auf den unter (1.4.1) vermittelten vielfältigen Auswirkungen von Freizeit und Tourismus auf Umwelt und Natur sollen die Studierenden in diesem Seminar anhand konkreter Fallbeispiele das komplexe Problemfeld erfassen, analysieren, bewerten und Lösungen aufzeigen können. Sie sollen in die Lage versetzt werden, nachhaltige Konzepte, Strategien und Handlungsempfehlungen zu erarbeiten, die bei der Entwicklung und Förderung von Freizeit- und Tourismusprojekten den Ansprüchen des Tourismus und der Umwelt gleichermaßen gerecht werden.

Die Inhalte: Fallbeispiele (Präsentationen) aus den folgenden Themenkomplexen:

- Der Tourist/die Touristin als Klimakiller! Klimabewusst reisen
- Freizeit- und Tourismusmobilität: Emissionen des Luft- und Straßenverkehrs und Kompensationsmöglichkeiten
- Umweltgerechter Betrieb von Freizeit- und Erlebnisparks
- Nachhaltige Gestaltung von Großveranstaltungen
- Nachhaltige Lösungsansätze in massentouristisch genutzten, ökologisch sensiblen und wertvollen Lebensräumen der Erde (Inseln, Korallenriffe, Küsten, Wüsten, Polargebiete)
- Wasserverbrauch, -verschmutzung im Tourismus – Fallbeispiele und Lösungsmöglichkeiten und Handlungsempfehlungen
- Souvenirs und Jagdtourismus – ein Beitrag zum Artenschutz und zu nachhaltiger Regionalentwicklung?
- Tierbeobachtung: Chance oder Bedrohung für Artenschutz?
- Nachhaltiges Management von UNESCO Welterbe-Stätten
- Konflikte und Belastungen der Natur durch sportliche Freizeitaktivitäten und Trendsportarten (z.B. Wassersport, Felsenklettern, Canyoning, Mountainbiking)
- Ökosteuern im Tourismus - Fallbeispiele
- Internationale Regelungen und Abkommen über nachhaltigen, umweltverträglichen Tourismus
- Zertifizierung für umweltverträglichen Tourismus
- Ökosiegel: Umweltdachmarke Viabono; das europ. Siegel Visit
- Umweltauszeichnungen für umwelt- und sozialverträgliche Tourismusprojekte
- Umweltmanagement von Freizeit- und Tourismusunternehmen
- Nationale Nachhaltigkeitsstrategie
- Kreuzfahrttourismus - Umweltauswirkungen und Lösungsansätze
- Umweltbewusstsein und Umweltverhalten: Kommunikationsstrategien für einen umweltverträglichen Tourismus

Unterrichtssprache:	deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	-
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis zur Verfügung gestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
1.4.1 Ökologische Auswirkungen von Freizeit und Tourismus	Prof. Dr. Gina Wagner	2	seminaristischer Unterricht	1.4.1 Klausur (70%, 90 min) und 1.4.2 Präsentation (30%)
1.4.2 Nachhaltige Freizeit- und Tourismusentwicklung	Prof. Dr. Gina Wagner	2	Seminar	
1.4.3 Modulbezogene Übung	Prof. Dr. Gina Wagner	1	angeleitetes Selbststudium	

1.5 Informatik

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Renate Freericks		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 1. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:			
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können nachvollziehen, wie das Internet funktioniert. ▪ Die Studierenden verstehen wesentliche wirtschaftliche und soziale Aspekte des Internets, der Datensammlung in großen Datenbanken sowie der künstlichen Intelligenz (KI). ▪ Die Studierenden kennen die Prozesskette der Datenverarbeitung und haben Kompetenzen für einen kritischen und sicheren Umgang mit den modernen Informationstechnologien. ▪ Die Studierenden haben Grundkenntnisse über spezifische statistische Analysetools (z.B. Online-Befragungstools) für die angewandte Sozialforschung. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, eigene Inhalte mit Hilfe eines Content-Management-Systems (CSM) im Internet zu präsentieren. ▪ Die Studierenden können KI einsetzen (z.B für Recherchen oder die Erstellung von Texten) und die Ergebnisse kritisch bewerten. ▪ Die Studierenden sind in der Lage, mit dem Programm Microsoft Excel eine zielbezogene und effiziente Datenverarbeitung durchzuführen. ▪ Die Studierenden können Grundfunktionen der gängigen statistischen Analysetools (online und offline) sicher anwenden. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden lernen in gemeinsamen Übungen am PC die Gestaltung von Internetangeboten, die Datenverarbeitung und die Datenanalyse mit statistischen Tools. Die Bearbeitung von Aufgaben und die Präsentation von Ergebnissen stärkt ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden entwickeln ein professionelles Verständnis für die Bedeutung der Internetkommunikation und der Anwendungssoftware (Gestaltung, Analyse, Kommunikation) in Freizeit und Tourismus. ▪ Die Studierenden entwickeln ein reflexives und kritisches Selbstverständnis im Kontext einer zunehmend digital bestimmten Alltagswelt. 			
Lehrinhalte:			
<i>Teilmodul 1.5.1 Internet und künstliche Intelligenz (KI)</i>			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über das Internet, seine Funktionsweise sowie zentrale Konzepte und Begriffe der Webtechnologien. Sie lernen, wie Webseiten mithilfe eines Content-Management-Systems (CMS) erstellt, strukturiert und gestaltet werden. ▪ Die Studierenden setzen das erworbene Wissen praktisch um, indem sie eigene Internetangebote mit einem CMS erstellen. ▪ Die Bedeutung und die Rolle von Datenbanksystemen in der modernen Informationsgesellschaft werden thematisiert, ebenso die Ansätze für einen verantwortungsvollen Umgang mit sensiblen Daten (Datenmanagement). 			

- Darüber hinaus werden Grundlagen der künstlichen Intelligenz (KI) vermittelt. Hierzu gehören das Zusammenspiel von Datenbanken und KI-Systemen und elementare Funktionsweisen von Sprachmodellen und bildgenerierenden Systemen.

Teilmodul 1.5.2 Datenanalyse und statistische Tools

- Die Studierenden erwerben grundlegende theoretische und praktische Kenntnisse der Datenverarbeitung. Der Fokus liegt auf der zentralen Prozesskette: Sammeln, Aufbereiten, Verarbeiten und Präsentieren von Daten.
- Anhand praxisnaher Übungen mit Microsoft Excel werden die vermittelten Konzepte angewendet und vertieft. Die Studierenden lernen, Daten effektiv zu strukturieren, auszuwerten und anschaulich darzustellen. Darüber hinaus werden wichtige Funktionen und Werkzeuge von Excel, wie Formeln, Pivot-Tabellen und Diagramme behandelt.
- Vorgestellt und in Übungen vertieft werden ebenfalls spezifische Analyseprogramme für die angewandte Sozialforschung. Hierzu gehören gängige Online-Plattformen für internetgestützte Befragungen sowie Online-Tools für die Aufbereitung von Daten und statistische Tests.

Unterrichtssprache:	deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	Dringende Empfehlung: Gute praktische Grundkenntnisse in der Handhabung von PCs, sowie gute Grundkenntnisse im Umgang mit einem modernen Betriebssystem (z.B. MS Windows 11).			
Vorbereitung/Literatur:	--			
Weitere Informationen:	Lernmaterialien werden auf Aulis zur Verfügung gestellt.			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
1.5.1 Internet und künstliche Intelligenz (KI)	LB Jochen Weiner	2	Seminar	Klausur (120 min)
1.5.2 Datenanalyse und statistische Tools	LB Jochen Weiner	2	Seminar	
1.5.3 Modulbezogene Übung	LB Jochen Weiner	1	angeleitetes Selbststudium	

2. Semester

2.1 Soziologie und Psychologie der Freizeit und des Tourismus

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Renate Freericks		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 2. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:			

Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgenden Basis- und Fachkompetenzen:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden verfügen über die freizeitsoziologischen und –psychologischen Grundlagen und können diese anwenden.
- Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Ansätze der Zielgruppendifferenzierung und Marktsegmentierung zu benennen und deren Anwendung im Freizeit- und Tourismussektor zu beurteilen.
- Sie können aktuelle Forschungsergebnisse zum Freizeit-/Reiseverhalten und von Zukunftsstudien/Trends darstellen.
- Die Studierenden können wissenschaftliche Texte und Forschungserkenntnisse analysieren, interpretieren und in ihrer Bedeutung für Freizeit und Tourismus reflektieren.
- Sie können Anwendungsbezüge soziologischer und psychologischer Theorien im Freizeitsektor benennen.

Kommunikation und Kooperation

- Durch die gemeinsame, diskursive Erarbeitung von Themen im Modul und eine Kurzpräsentation zu praxisnahen Fragestellungen wird die Sozialkompetenz der Studierenden gestärkt.
- Im Rahmen der Kurzpräsentationen werden die kommunikativen Fähigkeiten und der passende Medieneinsatz trainiert.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Reflexion über die vorgestellten sozialwissenschaftlichen Theorien fördert ein professionelles Selbstverständnis auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse.
- Die Anwendungsbezüge zu Strukturen und Programmen im Bereich Freizeit und Tourismus unterstützt die Entwicklung einer professionellen Berufsrolle.

Lehrinhalte:

Im Modul sollen Grundlagen der Freizeitsoziologie und der Freizeitpsychologie vermittelt werden. Aktuelle Problemlagen sowie relevante Erkenntnisse zu Strukturen und Dynamiken im Bereich Freizeit und Tourismus sollen dabei aus psychologischer und soziologischer Sicht diskutiert werden.

Teilmodul 2.1.1 Soziologische Ansätze

In diesem Teilmodul werden Grundlagen der Freizeitsoziologie und gesellschaftliche Diagnosen im Hinblick auf Freizeit und Tourismus erörtert. Wissenschaftsdiskurse zum Wandel postmoderner Gesellschaften, zur Beantwortung neuer (globaler) Herausforderungen und zu den Auswirkungen auf die individuelle Sozialisation und die Entwicklung von Gemeinschaften stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Einzelne Themenkomplexe sind: soziale Ungleichheit und Freizeit, Trendanalyse demographischer Wandel, Individualisierung und Pluralisierung von Wertvorstellungen, Strukturen der Freizeitwirtschaft, Eventisierung und Mediatisierung der Freizeit, Bedeutung von Freizeitszenen und freiwilliges Engagement. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Analyse der Nachfrager:innen von Freizeit- und Tourismusangeboten. Möglichkeiten der Zielgruppenbestimmung werden unter Einbezug von Lebensstil- und Milieuansätzen reflektiert.

Teilmodul 2.1.2 Psychologische Ansätze

In diesem Teilmodul werden Grundlagen der Freizeitpsychologie und psychologische Erkenntnisse im Hinblick auf Freizeit und Tourismus analysiert. Erkenntnisse der Lerntheorie, Entwicklungspsychologie und Kommunikationstheorie sowie Beratungsansätze werden insoweit thematisiert als sie für die Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen und die Gesprächsführung relevant sind. Im Fokus stehen psychologische Ansätze zum Erleben (Flow Erleben), Erlebnis und Erlebnismarketing. Individuelle Bedürfnis- und Motivstrukturen (Maslow, Correll) sowie das Freizeit- und Reiseverhalten, Trends in der Freizeit und im Tourismus werden erörtert.

Unterrichtssprache:	deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	Empfehlung Modul 1.1
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis eingestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen				
---------------------------------------	--	--	--	--

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
2.1.1 Soziologische Ansätze	siehe aktuelles Veran- staltungsverzeich- nis	2	seminaristi- scher Unter- richt	Klausur (90 Min.); Kurzpräsentation als Studienlei- stung
2.1.2 Psychologische Ansätze	Prof. Dr. Renate Free- ricks	2	seminaristi- scher Unter- richt	
2.1.3 Modulbezogene Übung	Prof. Dr. Renate Free- ricks/siehe aktuelles Veranstaltungsver- zeichnis	1	angeleitetes Selbststudium	

2.2 Freizeit- und Tourismusmarketing

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Rainer Hartmann		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 2. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen die wichtigsten Marktforschungs- und strategischen Analyseinstrumente zur Auswahl und Bearbeitung von Marktsegmenten. ▪ Sie verfügen über ein umfassendes Verständnis zentraler Typen und Ausprägungen von Marketingstrategien sowie Entscheidungsprozessen von Marktteilnehmer:innen. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, verschiedene Einsatzmöglichkeiten von Marketinginstrumenten zu erkennen, zu beurteilen und in der Praxis anzuwenden. ▪ Sie können E-Marketing-Systeme im Tourismus differenzieren, Online-Analyseinstrumente einsetzen und Wirkungsgrade von Online-Maßnahmen beurteilen. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden entwickeln integrierte Marketingpläne und präsentieren diese zielgruppenorientiert. ▪ Sie erkennen die Zusammenhänge zwischen On- und Offpage-Optimierungen und können kooperativ an deren Umsetzung arbeiten. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden reflektieren Marketingentscheidungen kritisch und bewerten deren strategische Auswirkungen. ▪ Sie können theoretische Kenntnisse zur Marktanalyse und strategischen Planung eigenständig in praxisorientierten Projekten umsetzen. 			
Lehrinhalte:			
<i>Teilmodul 2.2.1 Grundlagen und Methoden des Marketings</i>			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundbegriffe, Entwicklung und Grundkonzeption des Marketings ▪ Marktforschung und Methoden der Segmentierung von Freizeit- und Tourismusmärkten ▪ Strategische Ansätze des Marketing-Managements ▪ Entscheidungsalternativen der Produktpolitik ▪ Markenpolitik ▪ Entscheidungsalternativen der Distributions- und Preispolitik ▪ Entscheidungsalternativen der Kommunikationspolitik ▪ Formen der Marketingorganisation/-planung 			
<i>Teilmodul 2.2.2 e-Marketing</i>			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung e-Marketing ▪ Systeme für Endkunden, Reisemittler und Leistungsanbieter ▪ Analysen, Marktforschung und strategische Ausrichtung ▪ Technische Anforderungen an Internetseiten und Contentmanagement Systeme ▪ Integration Buchungssysteme (CRS) 			

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Onpage/Offpage Optimierung ▪ Suchmaschinenmarketing bzw. Werbung ▪ Social Media Mix ▪ kleine Exkursionen 				
Unterrichtssprache:	deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	-			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis zur Verfügung gestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
2.2.1 Grundlagen und Methoden des Marketings	Prof. Dr. Rainer Hartmann	2	seminaristischer Unterricht	Klausur (90 min); Kurzpräsentation als Studienleistung in 2.2.2
2.2.2 e-Marketing	Prof. Dr. Gina Wagener	2	Seminar	
2.2.3 Modulbezogene Übung	Prof. Dr. Rainer Hartmann / Prof. Dr. Gina Wagener	1	angeleitetes Selbststudium	

2.3 Pädagogik der Freizeit und des Tourismus

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Renate Freericks		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 2. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:			
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können die behandelten begrifflichen Konzepte darlegen und die jeweiligen Fachtermini korrekt anwenden. ▪ Die Studierenden können sich im (freizeit-)pädagogischen Fachgebiet orientieren und spezielle Pädagogiken und Didaktiken in ihren Grundzügen benennen. ▪ Die Studierenden kennen zentrale Merkmale pädagogischer Professionalität und setzen sich mit Fragen von Diversität und Inklusion auseinander. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können zentrale Aspekte der Konzepterstellung formulieren und konkretisieren. ▪ Die Studierenden erarbeiten in einem angeleiteten Prozess ein pädagogisches Programmkonzept mit Blick auf die Zielgruppe und führen dieses erfolgreich durch. ▪ Die Studierenden erleben sich als pädagogisch handelnde Personen und können dies fachlich reflektieren. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden erwerben im Kooperationsprozess die Fähigkeit zur (interdisziplinären) Zusammenarbeit und zur Gestaltung der Kommunikation mit den Praxispartner:innen. ▪ Die Studierenden erleben und reflektieren die Arbeit in einem Team. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit und sind in der Lage ihr pädagogisches Handeln (Konzeptionierung des Programms und Interaktion mit den Adressat:innen) fachlich zu begründen. ▪ Die Studierenden sind in der Lage, pädagogische Konzepte und Methoden kritisch vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Rahmungen zu beleuchten. ▪ Die Studierenden sind angeregt, eigene Haltungen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Differenzverhältnisse zu reflektieren und ein professionelles, inklusives Selbstverständnis zu entwickeln. 			
Lehrinhalte:			
<p>Im Zentrum des Moduls steht die Entwicklung eines fachlich fundierten pädagogischen Angebots im Freizeitkontext sowie die Durchführung des Programms mit einer konkreten Gruppe. Das erste Teilmodul vermittelt die benötigten fachlichen Grundlagen, das zweite Teilmodul beinhaltet den konzeptionellen und praktischen Prozess.</p>			
<i>Teilmodul 2.3.1 Grundlagen des pädagogischen Handelns und pädagogischer Professionalität</i>			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in die Pädagogik der Freizeit und des Tourismus <ul style="list-style-type: none"> ○ Arbeitsfelder, Kompetenzbereiche, Handlungsformen der Pädagogik ○ Spezielle Pädagogiken und Didaktiken (z.B. Erlebnispädagogik) und spezifische begriffliche Konzepte (z.B. Animation; Kulturelle Bildung) ○ Aktuelle Diskurse im (freizeit-)pädagogischen Kontext (z.B. Inklusion/Barrierefreiheit; Eskapismus) ▪ Pädagogische Professionalität: Fragen der Haltung, Methodisches Handeln, Spannungsfelder der pädagogischen Beziehung, Kommunikation. 			

- Gesellschaftliche Rahmungen pädagogischer Praxis: Diversität und Differenzverhältnisse.

Teilmodul 2.3.2 Angewandte Pädagogik der Freizeit und des Tourismus

- Konzeptionierung eines pädagogisches Angebots für eine konkrete Adressat:innengruppe im Freizeitkontext in einem angeleiteten Prozess:
 - Bedarfs- und Adressat:innenanalyse unter Berücksichtigung von Diversität und inklusiven Ansätzen
 - Zielentwicklung, Methodenwahl, inhaltliche Ausgestaltung
 - Erprobung des Angebots im Seminarkontext
- Durchführung des Angebots mit einer konkreten Gruppe im vorgegebenen Rahmen, inkl.
 - Planung und logistische Vorbereitung des pädagogischen Angebots
 - Kommunikation mit Adressat:innen und Kooperationspartner:innen
- Reflexion des pädagogischen Prozesses, des eigenen pädagogischen Handelns und des Team- und Kooperationsprozesses sowie Transfer der Erfahrungen und Erkenntnisse in Hinblick auf weitere (freizeit-) pädagogische Kontexte

Unterrichtssprache:	deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	--
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis zur Verfügung gestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
2.3.1 Grundlagen pädagogischen Handelns und pädagogischer Professionalität	Prof. Dr. Renate Freericks/LfbA Antonia Kiel	2	Seminar	Fachpraktische Prüfung
2.3.2 Angewandte Pädagogik der Freizeit und des Tourismus	Prof. Dr. Renate Freericks/LfbA Antonia Kiel	2	Kleingruppe	
2.3.3 Modulbezogene Übung	Prof. Dr. Renate Freericks/LfbA Antonia Kiel	1	angeleitetes Selbststudium	

2.4 Recht

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Renate Freericks		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 2. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	Auch für den Internationalen Studiengang Tourismusmanagement, B.A. (ISTM) geeignet		

Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über *Basis- und Fachkompetenzen* im Bereich der Rechtsgebiete Arbeits- und Wirtschaftsrecht sowie Reiserecht.

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Es wird bezogen auf Freizeit und Tourismus bezogenes Rechtswissen erlernt.
- Es wird ein Grundwissen über das jeweilige Rechtsgebiet (Wirtschaftsrecht – Bürgerliches, Arbeits- und Reiserecht) sachgerecht sowie der entsprechenden Gesetze vermittelt.
- Es wird das Verständnis der rechtlichen Zusammenhänge vermittelt und vertieft.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden können mit der Gesetzessprache umgehen und sich in juristischen Konfliktfeldern orientieren.
- Sie kennen wichtige Ansätze und Grundgedanken des Wirtschafts-, Arbeits- und Reiserechts und können sie auf Fallbeispiele anwenden.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden üben sich in rechtlicher und sachorientierter Kommunikation.
- Sie lernen sich in juristischen Konfliktfeldern zu orientieren.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden können mit in Zusammenhang stehenden anderen Rechtsgebieten praxisorientiert umgehen und entsprechend anwenden.
- Für die Studierenden wird die rechtliche Facette der eigenen Berufsrolle erkennbar. Fallbeispiele zeigen die Relevanz für die Praxis.

Lehrinhalte:

Teilmodul 2.4.1 Arbeits- und Wirtschaftsrecht

Im Mittelpunkt des Teilmoduls steht die Vermittlung von Grundlagen im Wirtschaftsrecht. Den Studierenden soll die doch teilweise schwierige Rechtsmaterie in verständlicher Form nahegebracht werden. Es wird ein Grundriss des bürgerlichen und Arbeitsrechts präsentiert. Neben den Allgemeinen Grundlagen werden die Studierenden mit vertraglichen und gesetzlichen Schuldverhältnissen des BGB sowie mit Allgemeinen Geschäftsbedingungen und dem Haftungsrecht vertraut gemacht. Das Vertragsrecht ist konsequent an den Anforderungen der Wirtschaftspraxis ausgerichtet.

- Wichtiger Bestandteil ist der Umgang mit Arbeitsrecht. Hier werden die Grundlagen vermittelt und anhand von Fallbeispielen deren Anwendung aufgezeigt:
 - Abwicklungen von Rechtsansprüchen
 - Grundlagen der rechtlichen Eingliederung
 - Rechtsentwicklung
 - Ansprüche im Wirtschaftsrecht

Anhand von Fällen wird die Rechtsmaterie vertieft und deren Anwendung geübt.

Auf neue rechtliche Entwicklungen und Entscheidungen wird hingewiesen und es wird erläutert.

Teilmodul 2.4.2 Reiserecht

Im Mittelpunkt des Teilmoduls steht grundlegendes Wissen im Reiserecht. Es werden die Herangehensweisen und die Techniken im Reiserecht aufgezeigt:

- Abwicklungen von Rechtsansprüchen der Reisenden
- Grundlagen der rechtlichen Eingliederung
- Aufzeigen der Rechtsentwicklung
- Welche Ansprüche haben Reisende, Reiseveranstalter, Reisebüros und Leistungsträger

Anhand von Fällen wird die Rechtsmaterie vertieft und deren Anwendung geübt. Auf neue rechtliche Entwicklungen und Entscheidungen wird hingewiesen.

Unterrichtssprache:	deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	---
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien, Präsentationen, Hinweise werden auf Aulis eingestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
2.4.1 Arbeits- und Wirtschaftsrecht	LB Torsten Kröger	2	seminaristischer Unterricht	Klausur (90 Min)
2.4.2. Reiserecht	LB Torsten Kröger	2	seminaristischer Unterricht	
2.4.3 Modulbezogene Übung	LB Torsten Kröger	1	angeleitetes Selbststudium	

2.5 English for Leisure Science B2

Modulverantwortliche:r:	LfbA Jeremy Hookway			
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h	
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 2. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium:	124h	
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-			
<p>Lernergebnisse:</p> <p>Die Lernergebnisse richten sich nach dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen sowie den HQR-Kompetenzdimensionen. Die folgenden 'Can Do Statements' beziehen sich auf die dort spezifizierten Fertigkeiten und dienen zur Orientierung:</p> <p>On successful completion of the module, students can....</p> <p>Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ... follow the essentials of lectures, talks and other forms of academic & professional presentations at a high level of linguistic complexity ▪ ... read independently, using appropriate reference sources selectively <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ... obtain information, ideas and opinions from highly specialized sources within their field ▪ ... write clear, detailed text on a variety of subjects related to their field of interest ▪ ... write a structured essay developing their argument, giving reasons for and against a point of view ▪ ... write appropriate professional correspondence <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ... interact comfortably face to face with native speakers in the academic context of leisure science <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ... give clear systematic presentations in an academic context using appropriate presentation techniques ▪ ... work as part of a team in a project setting in the medium of English (eg podcast) <p>Lehrinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Effective communication ▪ Presentation skills ▪ Podcasting basics ▪ Academic reading and writing skills B2.2 ▪ Specific vocabulary of leisure science 				
Unterrichtssprache:	englisch			
Teilnahmevoraussetzungen:	—			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Studienrelevante Unterlagen werden auf der Moodle Plattform des Sprachenzentrums HB bereitgestellt.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Alternativ Spanisch nur bei Vorlage eines anerkannten C1 Nachweises für Englisch. Information dazu: www.uni-bremen.de/szhh/studienzulassung</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer

2.5 English for Leisure Science B2 (alternativ: Spanisch)	LfbA Jeremy Hookway, SZHB	4	Sprachlabor	Mündliche Prüfung und Studienleistung
---	---------------------------	---	-------------	---------------------------------------

3. Semester

3.1 Managementlehre in Freizeit, Kultur und Tourismus / Management in Leisure, Culture and Tourism

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Rainer Hartmann		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 3. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		

Lernergebnisse:**Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)**

- Studierende können ihre Kenntnisse über den generellen Ablauf von Managementprozessen und entsprechenden theoretischen Denkmodellen anwenden.
- Die Studierenden nutzen ihre grundlegenden Kenntnisse im Umgang mit Managementtechniken in betrieblichen Organisationen und kennen deren Einsatzmöglichkeiten.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden können unterschiedliche Managementkonzepte und betriebliche Abläufe analysieren und bewerten, um ihre Aussagekraft und Relevanz für den effektiven Einsatz in Organisationen kritisch zu interpretieren und geeignete Anwendungsmöglichkeiten abzuleiten.
- Die Studierenden können die Rolle des Controllings in betriebliche Zusammenhänge einordnen und entsprechende Verfahren auswählen und anwenden, um Entscheidungsprozesse und Zielerreichungen in Organisationen zu unterstützen.

Kommunikation und Kooperation

- Studierende haben ein tiefes Verständnis für die theoretischen Grundlagen und die praktische Anwendung von Kommunikations- und Kooperationsprozessen.
- Die Studierenden können effektive Kommunikationsstrategien in Teams anwenden und Führungs- sowie Managementprozesse über digitale und interkulturelle Grenzen hinweg gestalten, um eine erfolgreiche Zusammenarbeit in vielfältigen und virtuellen Arbeitsumgebungen sicherzustellen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Studierende haben ein Bewusstsein für ihre Verantwortung als zukünftige Forscher:innen und Manager:innen entwickelt. Sie erkennen, dass wissenschaftliche Arbeit nicht nur dem Erwerb von Wissen dient, sondern auch das Ziel hat, praktische Lösungen für Managementprobleme zu finden.
- Sie entwickeln die Fähigkeit, eigenständig Forschungsfragen zu entwickeln, wissenschaftliche Studien zu planen und durchzuführen sowie die Ergebnisse in einem breiteren wissenschaftlichen Kontext einzuordnen.

Lehrinhalte:*Teilmodul 3.1.1 Managementlehre, Unternehmensführung und Controlling*

- Generelle Einführung in das Managementverständnis und den -prozess / Die Rolle des Managers/der Managerin
- Dienstleistungen: Bedeutung, Charakteristika
- Integriertes Management in Freizeit, Kultur und Tourismus
- Normative Ebene des Managements
- Strategisches Management und Unternehmensplanung

- Controlling und Erfolgskontrolle
- Qualitätsmanagement
- Das Seminar führt in Standards und Techniken der einzelnen Aspekte ein. Die Studierenden werden darüber hinaus mit praktischen Umsetzungsbeispielen aus der Tourismusbranche vertraut gemacht.

Teilmodul 3.1.2 Personal- und Organisationsentwicklung

- Mit den Teilnehmenden werden Anforderungsprofile, Auswahlssysteme, Unterschiede in Aufbau- und Ablauforganisation, sowie verschiedene Formen von Qualifikationsmaßnahmen erarbeitet.
- Die Studierenden entwickeln ein Verständnis grundlegender Fragen zur Mitarbeiterauswahl und -förderung, Kenntnis möglicher Strukturen und deren Entwicklung in Organisationen bzw. Unternehmen des Tourismus- und Freizeitbereiches.
- Praktische Übungen vertiefen das Gelernte.

Unterrichtssprache: Teilmodul 3.1.1 englisch, Teilmodul 3.1.2 englisch oder deutsch

Teilnahmevoraussetzungen: Empfehlung: Modul 1.1, 1.3, 2.2, 2.5

Vorbereitung/Literatur: *Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.*

Weitere Informationen: *Lernmaterialien werden auf Aulis zur Verfügung gestellt.*

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
3.1.1 Managementlehre, Unternehmensführung und Controlling	LB Cristina Oschmann	2	seminaristischer Unterricht	Klausur (90 min)
3.1.2 Personal- und Organisationsentwicklung	LB Nicole Freckmann	2	seminaristischer Unterricht	
3.1.3 Modulbezogene Übung	LB Cristina Oschmann/ LB Nicole Freckmann	1	angeleitetes Selbststudium	

3.2 Reiseorganisation und Gästeführung

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Renate Freericks		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 3. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	Auch für Studierende im internationalen Studiengang Tourismusmanagement, B.A. (ISTM) geeignet.		

Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden kennen die Unterschiede zwischen Reisebegleitung, Reiseleitung und Gästeführung.
- Sie kennen verschiedene Formen der Gästeführung und neue didaktische Ansätze und Methoden der Wissensvermittlung.
- Sie kennen die notwendigen Schritte einer professionellen Reiseplanung.
- Sie kennen die Erwartungen unterschiedlicher Zielgruppen der Gästeführung/Reiseleitung.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden sind in der Lage eine Reise/Führung zu planen und zu organisieren und kritisch zu reflektieren und zu bewerten.
- Sie sind in der Lage neue, innovative Konzepte zu entwickeln und kritisch zu reflektieren.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden verfügen aufgrund von Gruppenarbeit, Rollenspielen und Videotraining über ein entsprechendes Verhaltensrepertoire als Reiseleiter:in/Gästeführer:in.
- Sie können bei Problemen bzw. Konflikten in der Reisegruppe entsprechend agieren.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden verfügen über ein professionelles Selbstverständnis und können Gelerntes (Vortragsart, Storytelling etc.) auf andere Situationen transferieren.
- Sie können Reise- und Gästeführungskonzepte kritisch reflektieren.

Lehrinhalte:

3.2.1 Reiseorganisation / Travel Organisation

Die Studierenden werden in die Aufgaben des Produktmanagers/der Produktmanagerin und auch des Reiseleiters/der Reiseleiterin eingeführt. Sie werden mit der kompletten Planung und Organisation von Reisen vertraut gemacht. Abläufe, Abwicklung und die Erstellung von notwendigen Arbeitsunterlagen werden gemeinsam erarbeitet. An Fallbeispielen erfolgt eine Beschreibung und Analyse von Standard- und Problemsituationen, die bei organisierten Reisen auftreten können. In Rollenspielen soll das Verhalten der Reiseleitung geprobt und geübt werden.

3.2.2 Methodik und Didaktik der Gästeführung

Die beste Werbung für eine Tourismusregion/ einen Reiseveranstalter sind zufriedene Gäste – dieser Anspruch gilt insbesondere für Gästeführungen/Reiseleitungen. Entsprechend wichtig sind die Rolle und die Arbeit desjenigen bzw. derjenigen, der/die diese Führungen durchführt. Neben der Vermittlung von Faktenwissen spielt bei Gästeführungen die Art und Weise der Präsentation und Vermittlung von Wissen (freizeitgemäß, zielgruppenorientiert) eine zentrale Rolle.

In der Veranstaltung werden die verschiedenen Arten der Gästeführung /Reiseleitung und neue Ansätze/Konzepte vorgestellt. Die Motive und Wünsche der Reisenden/Gäste werden diskutiert. Die methodisch-didaktischen Grundlagen und Prinzipien der Gästeführung/Reiseleitung werden vermittelt und geübt. Anhand von videogestützten Übungseinheiten wird die Möglichkeit geboten, die eigenen Kompetenzen im methodisch-didaktischen Bereich zu

überprüfen und weiterzuentwickeln. Die Studierenden entwickeln in Teamarbeit ein eigenes Konzept einer Gästeführung unter besonderer Berücksichtigung der methodisch-didaktischen Prinzipien und führen diese auch mit einer zu bewerbenden fremden Zielgruppe durch.				
Unterrichtssprache:	3.2.1 englisch oder deutsch 3.2.2 deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	Empfehlung: Module des 1. und 2. Semesters			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis eingestellt. Das Seminar bereitet auf die Prüfung zum Reiseleiter/zur Reiseleiterin (Reiseleiterzertifikat) vor basierend auf dem Kooperationsvertrag mit dem Bundesverband der Tourismuswirtschaft, Berlin und der Hochschule Bremen. Studierende der beiden Bachelorstudiengänge Angewandte Freizeitwissenschaft und Tourismusmanagement (ab 3. Sem.) sowie des Masters Nachhaltige Freizeit- und Tourismusentwicklung haben die Möglichkeit, an der Prüfung teilzunehmen. Die Prüfung wird gemeinsam vom RDA, Köln und dem Studiengang Freizeitwissenschaft organisiert. Die Prüfungen finden immer am Ende der Vorlesungszeit des WS statt (Februar).</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
3.2.1 Reiseorganisation / Travel Organisation	LB Helge Maul	2	Seminar	Kurzpräsentation als Studienleistung in 3.2.1; Fachpraktische Prüfung (Entwicklung und Durchführung eines Gästeführungskonzeptes) in 3.2.2
3.2.2 Methodik und Didaktik der Gästeführung / Reiseleitung	Prof. Dr. Renate Freericks/LB Kathrin Klug	2	Kleingruppe	
3.2.3 Modulbezogene Übung	Prof. Dr. Renate Freericks/LB Kathrin Klug	1	angeleitetes Selbststudium	

3.3 Tourismuspolitik und -planung

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Gina Wagener		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 3. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	Auch für den Internationalen Studiengang Tourismusmanagement, B.A. (ISTM) geeignet		

Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- Die Absolvent:innen verfügen über grundlegende Kenntnisse der Strukturen, Akteure und Steuerungsinstrumente der nationalen und internationalen Tourismuspolitik.
- Sie haben ein Verständnis für das Bau- und Planungsrecht auf den verschiedenen räumlichen Ebenen (lokal, regional, national).
- Sie verstehen das Entscheidungsgefüge von Planungsebenen und dessen Auswirkungen auf die touristische Entwicklung.

Anwendung und Transfer

- Die Studierenden analysieren tourismuspolitische Probleme und bewerten ihre Bedeutung für die Gesellschaft.
- Sie wenden planungsrechtliche Instrumentarien gezielt an, um touristische und freizeitinfrastrukturelle Ziele in Zusammenarbeit mit Akteuren umzusetzen.

Kommunikation und Kooperation

- Die Absolvent:innen kommunizieren wissenschaftliche Erkenntnisse praxisnah in Diskussionen und Planungsprojekten.
- Sie arbeiten im Team und präsentieren Ergebnisse in einem tourismuspolitischen Kontext.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden reflektieren kontinuierlich das Konzept der nachhaltigen Tourismusentwicklung.
- Sie entwickeln Strategien zur Förderung einer nachhaltigen touristischen Entwicklung.

Lehrinhalte:

Die Studierenden erhalten einen umfassenden Einblick in die Bedeutung, Ziele, Strukturen, Akteure und Steuerungsinstrumente der nationalen und internationalen Freizeit- und Tourismuspolitik und lernen den Tourismussektor im Zeitalter der Globalisierung als Mehrebenenpolitik kennen (3.3.1).

Darauf aufbauend wird anhand von beispielhaften Planungs- und Entscheidungsprozessen der Zusammenhang von räumlicher Planung und seinen formellen und informellen Instrumenten auf eine touristische Entwicklung deutlich gemacht (3.3.2). Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf eine nachhaltige Tourismusentwicklung und ihre politischen und rechtlichen Instrumentarien gelegt. Im Einzelnen werden folgende Inhalte behandelt:

3.3.1 Staatliche Freizeit- und Tourismuspolitik

- Definitionen und Strukturen; Stellung und Bedeutung der Freizeit- und Tourismuspolitik im Gesamtsystem des Tourismus; Freizeit- und Tourismuspolitik als Querschnittsdisziplin
- Legitimation und Ziele öffentlicher Freizeit- und Tourismuspolitik; Legitimation staatlicher Tourismuspolitik; Zielsysteme, -hierarchien, -ketten; Zielebenen; Übergeordnete ökonomische, soziale und ökologische Ziele der Tourismuspolitik; Leitbilder; ganzheitliche Tourismuspolitik; Zielkonflikte; Tourismuspolitische Ziele in Deutschland

- Tourismusstatistiken; touristische Kennziffern; quantitative und qualitative Entwicklungen auf nationaler und internationaler Ebene; Trends im Tourismus; Der tourismuspolitische Bericht der Dt. Bundesregierung
- Träger der Tourismuspolitik: staatliche, halbstaatliche und private Akteure auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer/ internationaler Ebene
- Steuerungs-, Planungs- und Prüfinstrumente; Tourismusförderung; Einsatz der Instrumente durch verschiedene Akteure; Fallbeispiele
- Probleme und Defizite der deutschen Tourismuspolitik
- Globalisierungsmerkmale im Tourismus
- Politik für eine nachhaltige Tourismusedwicklung

3.3.2 *Tourismusplanung (Raumordnung, Regional/ Stadtplanung)*

- Struktur, Aufgaben und Rechte der Gebietskörperschaften in Deutschland: Bund, Länder und Gemeinden
- Bau- und Planungsrecht in Deutschland: Aufgaben und Ziele
- Historische Entwicklung des Planungsrechtes: Von Gefahrenabwehr zu detaillierten Planungsinstrumentarien.
- Die räumlichen Ebenen und deren Zusammenhänge:
 - Raumordnung und Landesplanung
 - Bauleitplanung (Flächennutzungspläne und Bebauungspläne)
- Zusammenhang von Planungsrecht und touristischer Entwicklung
- Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung touristischer Entwicklung durch Planungsrecht
- Probleme zwischen touristischer Entwicklung und Planungsrecht
- Formelle und informelle Instrumente: Wie können innerhalb und außerhalb des rechtlichen Rahmens Projekte entwickelt werden?

Kooperationen: Public-Private-Partnership, interkommunale Kooperationen, regionale Kooperationen anhand von Fallbeispielen

Unterrichtssprache:	deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	Empfehlung: Modul 1.1 und 1.4
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis zur Verfügung gestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
3.3.1 Staatliche Freizeit- und Tourismuspolitik	LB Hannes Heller	2	seminaristischer Unterricht	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
3.3.2 Tourismusplanung (Raumordnung, Regional- und Stadtplanung)	LB Ralf Ebert	2	seminaristischer Unterricht	
3.3.3 Modulbezogene Übung	LB Hannes Heller/LB Ralf Ebert	1	angeleitetes Selbststudium	

3.4 Gesundheit und Sport

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Renate Freericks		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 3. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:			
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verstehen die sportmedizinische Sicht- und Denkweise in Grundzügen und verfügen über grundlegende Kenntnisse der Teildisziplinen des Sportbereiches. ▪ Die Studierenden verfügen über differenzierte Kenntnisse und kritische Einschätzungen zum Sport- und Gesundheitsmarkt und dessen Teilbereiche. ▪ Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Freizeit-, Sport- und Gesundheitsberatung. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können Strukturen des Gesundheitswesens – mit Fokus auf den 2. Gesundheitsmarkt – differenziert betrachten. ▪ Die Studierenden können gesundheitsbezogene Informationen kritisch bewerten und in eigene Handlungsstrategien übertragen. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können einen gesundheitsorientierten Lebensstil nachvollziehen und entsprechende Beratungen durchführen. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden erkennen Möglichkeiten und eigene Grenzen der Sport- und Gesundheitsberatung. ▪ Die Studierenden entwickeln einen differenzierten Fokus auf evidenzbasierte Informationen und Methoden der Sport- und Gesundheitsberatung. 			
Lehrinhalte:			
<i>Teilmodul 3.4.1 Entwicklungen und Strukturen des Sport- und Gesundheitsmarktes</i>			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in Grundbegriffe des Gesundheitswesens und die Strukturen des ersten und zweiten Gesundheitsmarktes ▪ Notwendige Sport-/Sozialmedizinische Grundlagen werden vermittelt ▪ Einführung in die Grundbegriffe der Sportwissenschaft und ihrer Teildisziplinen ▪ Marktstrukturen des Sports (Angebots- und Nachfragestrukturen: Sportlermarkt, Zuschauermarkt, Sportrechtmarkt) werden diskutiert ▪ Akteure auf dem Gesundheits- und Sportmarkt: Leistungserbringer, Kostenträger, Aufgaben der Institutionen, freizeitrelevante Berufsbilder werden vorgestellt 			
<i>Teilmodul 3.4.2. Sport- und Gesundheitsberatung</i>			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Freizeitrelevante gesundheits- und sportorientierte Beratungsansätze und -konzepte werden vorgestellt ▪ Inhalte, Methoden und Ziele der Gesundheits- und Sportberatung werden an Beispielen diskutiert. ▪ Die Entwicklung eines gesundheitsorientierten Lebensstils wird nachgezeichnet und die wesentlichen Merkmale herausgearbeitet ▪ Ein differenzierter Fokus auf evidenzbasierte Informationen und Methoden der Sport- und Gesundheitsberatung wird vermittelt 			

Unterrichtssprache:	deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	—			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis eingestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
3.4.1 Entwicklungen und Strukturen des Sport- und Gesundheitsmarktes	LB Arseni Bingel	2	seminaristischer Unterricht	Klausur (90 min) Studienleistung (Kurzpräsentation) in 3.4.2
3.4.2 Sport- und Gesundheitsberatung	LB Thomas Cordes	2	Seminar	
3.4.3 Modulbezogene Übung	LB Arseni Bingel/Thomas Cordes	1	angeleitetes Selbststudium	

3.5 English for Leisure Science C1

Modulverantwortliche:r:	LfbA Jeremy Hookway			
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h	
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 3. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium:	124h	
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-			
<p>Lernergebnisse:</p> <p>Die Lernergebnisse richten sich nach dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen sowie den HQR-Kompetenzdimensionen. Die folgenden 'Can Do Statements' beziehen sich auf die dort spezifizierten Fertigkeiten und dienen zur Orientierung:</p> <p>On successful completion of the module, students can....</p> <p>Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ... easily follow complex interactions in group discussions, even on complex, abstract or unfamiliar topics. ▪ ... understand in detail lengthy, complex texts at C1 level, both within and outside their own field. ▪ ... write clear, well-structured texts on complex subjects, underlining relevant issues as appropriate. ▪ ... argue their position convincingly in formal and informal academic situations <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ... communicate in writing using the appropriate academic register. ▪ ... use references and citations appropriately (academic writing) ▪ ... obtain information, ideas and opinions from highly specialized sources within their field ▪ ... write clear, detailed text on a variety of subjects related to their field of interest <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ... work with partners in English to pool knowledge in an accessible and structured format ▪ ... engage in research on leisure science-specific topics <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ... participate fully and effectively in an undergraduate programme of leisure science study at C1 level and above in the medium of English. 				
<p>Lehrinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Academic reading and writing skills C1 ▪ Specific vocabulary of leisure science ▪ Project work on leisure concepts (Topics negotiated with students include overtourism, lobbying, sustainability, ecotourism, slavery & tourism, illegal leisure, serious leisure etc) 				
Unterrichtssprache:	englisch			
Teilnahmevoraussetzungen:				
Vorbereitung/Literatur:	<i>Studienrelevante Unterlagen werden auf der Moodle Plattform des Sprachenzentrums HB bereitgestellt</i>			
Weitere Informationen:	<i>Alternativ Spanisch nur bei Vorlage eines anerkannten C1 Nachweises für Englisch. S. www.uni-bremen.de/szhh/studienzulassung</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer

3.5 English for Leisure Science C1 (alternativ: Spanisch)	LfbA Jeremy Hookway, SZHB	4	Sprachlabor	Klausur (120 Minuten) und Studienleistung
---	---------------------------	---	-------------	---

4. Semester

4.1 Tourismus in Natur- und Kulturlandschaften / Natural Area Tourism

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Gina Wagener		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 4. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	Auch für den Internationalen Studiengang Tourismusmanagement B.A. (ISTM) geeignet		

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Graduates can differentiate between natural and cultural landscapes based on standard ecosystem classifications.
- They are familiar with the IUCN protected area categories and their application within the German protected area system.
- Graduates understand ecotourism as a sustainable development concept for protected areas and its ecological, social, and economic dimensions.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Graduates are familiar with relevant planning and management concepts and can integrate ecotourism activities into comprehensive management and development plans for protected areas.
- They are able to assess the sustainability of ecotourism activities using appropriate tools and methods.
- Graduates can evaluate the ecological, socio-cultural, and economic impacts of nature tourism and apply effective visitor management techniques in practical settings, such as national parks.

Kommunikation und Kooperation

- Graduates can discuss relevant issues related to ecotourism in teams and develop practical solutions.
- They are able to communicate findings and results from sustainability assessments and visitor management strategies effectively with various stakeholders.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Graduates develop a professional understanding of ecotourism as a tool for sustainable development.
- They critically reflect on the social, ecological, and economic challenges of ecotourism projects and design holistic solutions.

Lehrinhalte:*Teilmodul 4.1.1 Planning and Management of Nature Tourism/ Ecotourism / Natur- und Ökotourismus-Management*

The overall objective of this module is to provide a systematic overview of nature tourism/ecotourism as a viable tool for the conservation and sustainable development of natural areas around the world:

- Definition/differentiation of “natural” and “cultural” landscapes
- The IUCN protected area management category system; differentiation, spatial structure and functions of protected areas
- The role of ecotourism in nature conservation and protected area management
- Defining nature tourism and ecotourism; ecotourism as a sustainable development concept
- Evolution and current state of nature tourism and ecotourism
- Environmental, economic and socio-cultural impacts and conflicts of nature tourism in natural areas

- Planning and management of ecotourism in protected areas: Creating a management plan for ecotourism; applying visitor planning and management techniques; administration and economics of ecotourism in protected areas

Teilmodul 4.1.2 Case Studies: Protected Area Tourism/ Fallstudien zum Schutzgebietstourismus

- Assessment and evaluation of ecotourism in protected natural areas
 - Methodical Approach: Developing a criteria and indicator (C&I) concept
 - Applying the C&I concept in selected case study areas (protected areas e.g. national parks, biosphere reserves etc.)
- Field Study: Assessing and evaluating nature tourism attractions, impacts and visitor management techniques in two selected German National Parks (based on practical exercises and experiences in field excursions)
- Conclusions, recommendations and prospects

Unterrichtssprache:	englisch
Teilnahmevoraussetzungen:	Empfehlung: Modul 2.5 und Modul 3.5 (gute Englischkenntnisse) sowie Inhalte der Module 1.4 und 3.3
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis eingestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
4.1.1 Natur- und Ökotourismus-Management/ Management of Nature Tourism/ Ecotourism	Prof. Dr. Gina Wagner	2	seminaristischer Unterricht	Klausur (120 min), Kurzpräsentation (Exkursionsbericht) als Studienleistung
4.1.2 Fallstudien Schutzgebietstourismus/ Case Studies: Protected Area Tourism	Prof. Dr. Gina Wagner	2	Seminar (einschl. 2-3-tägige Exkursion)	
4.1.3 Modulbezogene Übung	Prof. Dr. Gina Wagner	1	angeleitetes Selbststudium	

4.2 Kultur und Kreativität (WPM 1)

Modulverantwortliche:r:	LfbA Antonia Kiel		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Wahlpflichtmodul im 4. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:			
Lernergebnisse:			
Die hier formulierten Lernergebnisse variieren im Einzelnen in den jeweiligen gewählten Angeboten:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können zentrale begriffliche Konzepte von Kultur, Kreativität bzw. den gewählten Sparten darlegen und die einschlägigen Fachtermini korrekt anwenden sowie eine Haltung dazu einzunehmen. ▪ Die Studierenden können die gewählten Schwerpunkte und ihre Bedeutung innerhalb einer inklusiven kulturellen Bildungspraxis im Freizeitkontext verorten. ▪ Die Studierenden kennen sparten-/medienspezifische bzw. kreative Techniken und ihre Wirkungsweisen. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können das vermittelte sparten-/medienspezifische und kreative technische Repertoire ausführen und vertiefen weitere schwerpunktspezifische Kompetenzen (z.B. Medienkompetenz, Zuschauer:innenkompetenz u. a.) ▪ Die Studierenden können das Gelernte in die Gestaltung eigener Konzepte und Programme transferieren. ▪ Die Studierenden erweitern ihre kulturpraktischen Vermittlungskompetenzen. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden erweitern ihre eigenen kooperativen und kommunikativen Kompetenzen. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können ihre eigene praktische Erfahrung reflektieren und entwickeln ein professionelles Selbstverständnis für die Anwendung des Gelernten im Freizeitkontext. 			
Lehrinhalte:			
<p>Freizeit ist immer auch Kultur- und Kreativitätszeit: Um zielgruppengerechte Konzepte zu entwerfen und kulturelle Angebote und Veranstaltungen durchzuführen, ist ein Repertoire von produktionstechnischem Grund- und Anwendungswissen in unterschiedlichen Kulturtechniken notwendig.</p> <p>In diesem praktisch ausgerichteten Wahlpflichtmodul wählen die Studierenden aus insgesamt vier Angeboten je zwei Angebote aus.</p> <p>Das Wahlpflichtangebot basiert auf einem offenen Kulturbegriff und umfasst derzeit die drei Schwerpunkte Medienpädagogik, Theaterpädagogik und Sportpädagogik sowie ein viertes <i>flexibles Angebot</i>, in dem kulturtechnik-offen gearbeitet bzw. auf aktuelle (sub-)kulturelle Trends im Freizeitbereich reagiert werden kann;</p> <p>Alle vier Wahlangebote beinhalten entsprechend ihres Schwerpunkts die folgenden Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Theoretische Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Begriffliche und andere fachbezogene Grundlagen (Methodik/Didaktik) ○ Anwendungsfelder, Zielgruppen und aktuelle Diskurse ▪ Ergebnisorientierte Praxis im angeleiteten Prozess: <ul style="list-style-type: none"> ○ Kennenlernen, Erproben und Ausführen relevanter Techniken ○ Erprobung von Anleitungs-/Vermittlungspraxis ○ Auseinandersetzung mit einem Gegenstand/einer Zielsetzung und entsprechende technische Verarbeitung 			

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Produktion eines Ergebnisses auf der Grundlage der praktisch vermittelten Inhalte ▪ Reflexion und Transfer: (Selbst-)Reflexion und kritischen Auseinandersetzung mit den Anwendungsmöglichkeiten ▪ Fragen von Diversität und Inklusion werden in allen vier Wahlangeboten als Querschnittsthema berücksichtigt
Unterrichtssprache:	deutsch
Teilnahmevoraussetzungen:	Empfehlung: Module aus dem 1. und 2. Semester
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Die Beschreibung des jeweiligen flexiblen Angebots wird rechtzeitig vor dem Wahlprozess bekannt gegeben; ergänzende Lernmaterialien für alle Wahlangebote werden in AULIS eingestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
4.6.1 Medienpädagogik	LB Dr. Josefa Much	2	Kleingruppe	Fachpraktische Prüfung (jeweils eine Teilprüfung in beiden gewählten Angeboten)
4.6.2 Theaterpädagogik	LfbA Antonia Kiel	2	Kleingruppe	
4.6.3 Sportpädagogik	LB Arseni Bingel	2	Kleingruppe	
4.6.4 Flexibles Angebot	LfbA Antonia Kiel o. LB	2	Kleingruppe	
Modulbezogene Übung	die Lehrenden des Moduls (anteilig)	1	angeleitetes Selbststudium	

4.3 Freizeit- und Kulturmanagement / Leisure and Cultural Management

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Rainer Hartmann		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 4. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben fundiertes Wissen über den Freizeit- und Kulturmarkt und können aktuelle Trends sowohl aus Angebots- als aus Nachfragesicht analysieren. ▪ Sie verstehen die Grundlagen des Projekt- und Eventmanagements sowie des Eventmarketings und können diese auf praktische Fragestellungen anwenden. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, Projektstrukturpläne zu erstellen, die als Basis für die Arbeit im Freizeit-, Kultur- und Eventmanagement dienen. ▪ Sie können eigenständig eine Markt- und Unternehmensanalyse durchführen und die Ergebnisse strukturiert präsentieren. 			
Kommunikation und Kooperation:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können Events planen und umsetzen, indem sie in Teams arbeiten und dabei Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten einbringen. ▪ Sie sind in der Lage, interdisziplinäre Perspektiven einzubringen, um komplexe Projekte im Freizeit- und Kulturmanagement erfolgreich zu gestalten. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden reflektieren die ethischen und wirtschaftlichen Dimensionen von Freizeit- und Kulturangeboten und entwickeln ein Bewusstsein für ihre Verantwortung in der Branche. ▪ Sie erkennen die Bedeutung von Innovationen im Eventmanagement und nutzen wissenschaftliche Ansätze, um praxisorientierte Lösungen zu entwickeln. 			
Lehrinhalte:			
<i>4.3.1 Kulturmanagement</i>			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Systematik der Kultur- und Freizeitmärkte ▪ Kulturbegriff, Kulturmanagement ▪ Kulturbetrieb, Kulturpolitik ▪ Nonprofit-Marketing ▪ Rahmenbedingungen für Kultur & Freizeit ▪ Fallstudien aus einzelnen Teilmärkten: 1. Kulturmarkt, 2. Sport und Gesundheit, 3. Shopping und Gastronomie. 			
<i>4.3.2 Projekt- und Eventmanagement</i>			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen, Begriffe zum Projektmanagement ▪ Projektplanung, Erstellung Projektstrukturplan ▪ Eventbegriff / Eventformen ▪ Ökonomischer Rahmen und Trends im Live-Marketing ▪ Bausteine des Event-Managements ▪ Grundlagen des Eventmarketing 			

Erlebnismarketing und Angebotsinszenierung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Events und Markenkommunikation / Sponsoring Die theoretischen Kenntnisse werden durch zahlreiche Praxisbeispiele vertieft.				
Unterrichtssprache:	deutsch oder englisch			
Teilnahmevoraussetzungen:	-			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis eingestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
4.3.1 Kulturmanagement	Prof. Dr. Rainer Hartmann	2	seminaristischer Unterricht	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
4.3.2 Projekt- und Eventmanagement	Prof. Dr. Rainer Hartmann	2	Seminar	
4.3.3 Modulbezogene Übung	Prof. Dr. Rainer Hartmann	1	angeleitetes Selbststudium	

4.4 Projektseminar Learners' Company

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Renate Freericks (ISAF), Rupert Holzapfel (ISTM)			
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h	
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 4. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h	
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	ISTM, nach Rücksprache auch für andere Studiengänge			
Lernergebnisse:				
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verstehen die strukturellen, organisatorischen und inhaltlichen Herausforderungen der Freizeit- und Tourismuspraxis. ▪ Sie verfügen über Kenntnisse in spezifischen Arbeitsfeldern der Freizeit- und Tourismuspraxis. 				
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können Lösungsansätze für Problemstellungen der Freizeit- und Tourismuspraxis interdisziplinär entwickeln. ▪ Sie können Konzepte in Freizeit und Tourismus erarbeiten und umsetzen. 				
Kommunikation und Kooperation				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben durch Gruppen- und Teamarbeit kommunikative und kooperative Kompetenzen erworben. ▪ Die Studierenden können Informationen zielgruppengerecht aufbereiten und verständlich vermitteln. 				
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, durch Bearbeitung von konkreten Projektaufgaben professionell zu denken und zu handeln. ▪ Sie können praxisnahe Erfahrungen aus dem Modul für eine spätere berufliche Orientierung nutzen. 				
Lehrinhalte:				
<p>In der Veranstaltung erfolgt die Umsetzung der erlernten fachbezogenen Kompetenzen in eine interdisziplinäre Arbeitsweise. Es werden praxisbezogene Projekte unter fachübergreifender Anleitung bearbeitet. Dabei findet eine inhaltliche Verknüpfung mit dem Studiengang Tourismusmanagement der Fakultät 1 statt. Die Themen der Veranstaltung variieren in jedem Studienjahr in Abhängigkeit von den jeweiligen Projekten mit der Freizeit- und Tourismuspraxis. Die Projekte sollen Bezüge zu den Schwerpunkten Freizeit- /Tourismuspädagogik, Freizeit-/Tourismusplanung bzw. -management aufweisen. Die zur Wahl stehenden Projekte werden spätestens vier Wochen vor Semesterstart über Aulis bekannt gegeben.</p>				
Unterrichtssprache:	deutsch oder englisch			
Teilnahmevoraussetzungen:	Empfehlung: Inhalte der Module aus dem 1. bis 3. Semester			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Informationen und Lernmaterialien werden auf Aulis zur Verfügung gestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
4.4. Projektseminar Learners' Company		4	Kleingruppe	Projektarbeit

Modulbezogene Übung	siehe Projektübersicht in Aulis	1	angeleitetes Selbststudium	
---------------------	---------------------------------	---	----------------------------	--

4.5 Medienentwicklung und Medienanalyse

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Renate Freericks		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 4. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	--		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen grundlegende Theorien, Modelle und Konzepte der Medientheorie (z. B. Mediensoziologie, Medienbildung, Kommunikationswissenschaft). ▪ Die Studierenden verstehen historische und aktuelle Entwicklungen von analogen, elektronischen und digitalen Medien und deren gesellschaftliche Auswirkungen, insbesondere im Freizeitkontext. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können Methoden der Medienanalyse und Medienwirkungsforschung auf audiovisuelle und interaktive Medien anwenden. ▪ Die Studierenden können sich kritisch mit Medienproduktionen und Medienforschungsergebnissen auseinandersetzen und Folgerungen für die informelle Bildung ziehen. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können medienwissenschaftliche Erkenntnisse in Vorträgen und Gruppenarbeiten diskutieren. ▪ Die Studierenden können gemeinsam Konzepte für den reflektierten Umgang mit alten und neuen Medien im Kontext der Freizeitwissenschaft entwickeln. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können Datenschutz- und Persönlichkeitsrechte im Mediengebrauch kritisch bewerten und Handlungsempfehlungen für verschiedene Nutzergruppen formulieren. ▪ Die Studierenden haben ein theoretisch fundiertes und anwendungsorientiertes Verständnis für medienbezogene Tätigkeiten in Freizeitberufen entwickelt. 			
Lehrinhalte:			
Die Studierenden erwerben medienwissenschaftliches Basiswissen und Methodenwissen, die im Umgang mit analogen Medien (z.B. Bücher, Gemälde), elektronischen Medien (z.B. Radio, Fernsehen) und digitalen Medien (z.B. Internet, Computerspiele, KI) relevant sind. Der Fokus liegt auf audiovisuellen und interaktiven Medien.			
<i>Teilmodul 4.5.1 Geschichte, Konzepte, Modelle und Strukturen</i>			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überblick über verschiedene medientheoretische Ansätze ▪ Historische Entwicklungen der Medienlandschaft ▪ Forschungsergebnisse zur Medieninhaltsanalyse und Medienwirkung ▪ Zukunftsperspektiven technologischer Entwicklungen im Freizeitkontext ▪ Praxisbeispiele aus dem Freizeitbereich, kritische Reflexion von Medienproduktionen, konzeptionelle Gestaltung und Analyse von Medienformaten 			
<i>Teilmodul 4.5.2 Mediennutzungsverhalten und Medienwirkung</i>			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Forschungsfelder der Kommunikations- und Mediennutzungsforschung ▪ Analyse unterschiedlicher Nutzergruppen 			

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Datenschutz- und Persönlichkeitsrechte in der Mediennutzung, kritische Reflexion ▪ Einführung in Methoden der Medieninhaltsanalyse, Medienwirkungsforschung und empirische Untersuchungen 				
Unterrichtssprache:	deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	Empfehlung: Module der ersten beiden Semester			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis eingestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
4.5.1 Geschichte, Modelle, Konzepte und Strukturen	LB Cornelia Holsten	2	Seminar	Klausur (60 min) und Studienleistung
4.5.2 Mediennutzungsverhalten und Medienwirkung	LB Dr. Christopher Könitz	2	Seminar	
4.5.3 Modulbezogene Übung	LB Cornelia Holsten/LB Dr. Christopher Könitz	1	angeleitetes Selbststudium	

Katalog der Wahlpflichtveranstaltungen für WPM 1

4.6.1 Medienpädagogik			
Modulverantwortliche:r:	LfbA Antonia Kiel		
ECTS-Leistungspunkte:	3 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	90h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Wahlpflichtmodul im 4. Semester	Davon Präsenzstudium:	28h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium: (inkl. 7h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	62h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:			
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen Fachtermini sowie Techniken der Medienpädagogik und Medienpraxis und können diese korrekt anwenden. ▪ Die Studierenden können die künstlerischen und sozialen Dimensionen der Medienarbeit innerhalb einer inklusiven kulturellen Bildungspraxis im Freizeitkontext verorten. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verfügen über Methodenkompetenz für die Arbeit mit Medien-Anwendungen (Apps, Film, Fotografie, Podcast, blogs etc.) bzw. für die Erstellung von Medienangeboten. ▪ Die Studierenden können das Gelernte in die Gestaltung eigener kleiner Produktionen transferieren. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden erweitern in der gemeinsamen Entwicklung kleinerer medienpädagogischer Produkte ihre kooperativen und kommunikativen Kompetenzen. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können den medialen Gestaltungsprozess unter Gesichtspunkten pädagogischer Professionalität reflektieren und fachlich fundierte Schlussfolgerungen für eine Anwendung des Gelernten im Freizeit- und Tourismuskontext ziehen. 			
Lehrinhalte:			
<i>Diese Veranstaltung kann als ein Teil im Rahmen des Wahlpflichtmoduls 4.2 besucht werden.</i>			
Es werden praxisrelevante Kompetenzen für die Arbeit mit ausgewählten Medien-Anwendungen (Apps, Film, Podcast, Fotografie oder blogs etc.) bzw. für die Erstellung von Medienangeboten aus den Bereichen der AV-Medien sowie der neuen Medien vermittelt. Ziel ist der Erwerb praktischer Medienkompetenz.			
<i>Die zentralen fachlichen, methodischen und fachpraktischen Inhalte sind:</i>			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Medienpraxis ▪ Vermittlung von produktionstechnischem Grund- und Anwendungswissen ▪ Theoretische Grundlagen der Medienpädagogik (fachliche Einordnung, Anwendungsfelder, Zielgruppen) ▪ Entwurf zielgruppengerechter Konzepte für den Einsatz im Freizeit- und Tourismuskontext ▪ Medienpädagogische Reflexion des Entwicklungsprozesses 			
Der Hauptfokus richtet sich auf die Produktion eines eigenen kleinen Beitrags für ein ausgewähltes Medienformat in Gruppenarbeit. Von der Lehrperson werden zu Beginn der Veranstaltung 2 Formate aus den Distributionsformen, Film, Fotografie, App oder Podcast zur Wahl gestellt.			

Unterrichtssprache:	deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:				
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis eingestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
4.6.1 Medienpädagogik	LB Dr. Josefa Much	2	Kleingruppe	Fachpraktische Prüfung (Teilprüfung)
Modulbezogene Übung	LB Dr. Josefa Much	0,5	angeleitetes Selbststudium	

4.6.2 Theaterpädagogik

Modulverantwortliche:r:	LfbA Antonia Kiel		
ECTS-Leistungspunkte:	3 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	90h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Wahlpflichtmodul im 4. Semester	Davon Präsenzstudium:	28h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe, teilweise geblockt	Davon Selbststudium: (inkl. 7h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	62h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:			
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen Fachtermini sowie Techniken der Theaterpädagogik und Theaterarbeit und können diese korrekt anwenden. ▪ Die Studierenden können die künstlerischen und sozialen Dimensionen der Theaterarbeit innerhalb einer inklusiven kulturellen Bildungspraxis im Freizeitkontext verorten. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können das vermittelte theaterpraktische Repertoire ausführen und vertiefen Anleitungs- und Zuschauer:innenkompetenz. ▪ Die Studierenden können das Gelernte in die Gestaltung eigener Konzepte und Programme transferieren. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden erweitern im gemeinsamen Spiel, in der Erarbeitung sowie Aufführung einer Performance ihre kooperativen und kommunikativen Kompetenzen. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können den selbst erlebten ästhetischen und sozialen Prozess unter Gesichtspunkten pädagogischer Professionalität reflektieren und fachlich fundierte Schlussfolgerungen für eine Anwendung des Gelernten im Freizeitkontext ziehen. 			
Lehrinhalte:			
<i>Diese Veranstaltung kann als ein Teil im Rahmen des Wahlpflichtmoduls 4.2 besucht werden.</i>			
<p>Theaterarbeit ist eine vielgestaltige ästhetische und soziale Praxis, die in unterschiedlichen Feldern des Freizeitkontexts stattfindet und eingesetzt werden kann. Im Wahlpflichtteilmodul Theaterpädagogik durchlaufen die Studierenden einen gemeinsamen Spiel- und Arbeitsprozess - vom ersten Zusammentreffen als Ensemble bis zur Aufführung einer eigenen Performance. Die eigene theaterpraktische Erfahrung während des Kurses wird kontinuierlich und abschließend durch Reflexion auf einer pädagogischen Metaebene beleuchtet.</p> <p>Theoretische Grundlagen rahmen die eigene Spiel- und Reflexionspraxis.</p>			
<i>Die zentralen fachlichen, methodischen und fachpraktischen Inhalte sind:</i>			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen der Spielpraxis (Impuls-Reaktionsübungen, Körperarbeit, Musik und Bewegung, Spiel mit Objekten, Improvisationsübungen, Szenengestaltung und Untersuchung der theatralen Situation, Rollenarbeit, Erzählen und Sprechen, Nutzung des Spielraums, Einsatz von Kostüm) ▪ Inszenierungspraxis (Dramaturgie und Montage), Entwicklung einer eigenen Bühnenfigur ▪ Proben und Aufführung der erarbeiteten Performance ▪ Einführung in die Spielanleitung und Schauspielerführung ▪ Theaterpädagogische Reflexion des Gruppen- und Spielprozesses ▪ Theoretische Grundlagen der Theaterpädagogik (fachliche Einordnung, Anwendungsfelder, Zielgruppen). 			
Unterrichtssprache:	deutsch		

Teilnahmevoraussetzungen:	Empfehlung: Module aus dem 1. und 2. Semester			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Begleitende Lernmaterialien werden auf Aulis eingestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
4.6.2 Theaterpädagogik	LfbA Antonia Kiel	2	Kleingruppe	Fachpraktische Prüfung (Teilprüfung)
Modulbezogene Übung	LfbA Antonia Kiel	0,5	angeleitetes Selbststudium	

4.6.3 Sportpädagogik

Modulverantwortliche:r:	LfbA Antonia Kiel		
ECTS-Leistungspunkte:	3 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	90h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Wahlpflichtmodul im 4. Semester	Davon Präsenzstudium:	28h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium: (inkl. 7h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	62h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:			
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen Fachtermini sowie methodisch-didaktische Prinzipien zur Gestaltung von Bewegungs- bzw. Sporteinheiten. ▪ Die Studierenden können die bewegungsorientierten und sozialen Dimensionen der Sportpraxis innerhalb einer inklusiven kulturellen Bildungspraxis im Freizeit- und Tourismuskontext verorten. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können das vermittelte pädagogische und konzeptionelle Wissen in Sport- und Bewegungsübungen einsetzen und vertiefen ihre Anleitungskompetenz. ▪ Die Studierenden können das Gelernte in die Gestaltung eigener Konzepte und Bewegungsprogramme transferieren. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden erweitern in gemeinsamen Übungen und der Anleitung von Sportangeboten für Gruppen ihre kooperativen und kommunikativen Kompetenzen. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können die selbst gestalteten Bewegungseinheit unter Gesichtspunkten pädagogischer Professionalität reflektieren und fachlich fundierte Schlussfolgerungen für eine Anwendung des Gelernten im Freizeit- und Tourismuskontext ziehen. 			
Lehrinhalte:			
<i>Diese Veranstaltung kann als ein Teil im Rahmen des Wahlpflichtmoduls 4.2 besucht werden.</i>			
<i>Die zentralen fachlichen, methodischen und fachpraktischen Inhalte sind:</i>			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Theoretische Grundlagen der Sportpädagogik (methodisch-didaktische Konzeption) und Umsetzung von Sport- und Bewegungsspielangeboten ▪ Erstellung pädagogisch fundierter Programme für sportliche Freizeitangebote für verschiedene Zielgruppen-Konstellationen ▪ Praktische Übungen in Gruppenarbeit in den Bereichen Sport- und Bewegungsangebote ▪ Einführung in die professionelle Anleitung von Sport- bzw. Bewegungsangeboten für verschiedene Zielgruppen ▪ Sportpädagogische Reflexion des Bewegungs- und Spielprozesses ▪ Vorbereitung, Ausarbeitung, Durchführung und Reflexion eines sportpädagogischen Angebots 			
Unterrichtssprache:	deutsch		
Teilnahmevoraussetzungen:			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>		
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis eingestellt.</i>		

<p><i>Im Rahmen des Teilmoduls kann vor dem Hintergrund der Kooperation mit dem Landesportbund Bremen die DOSB-Übungsleiter:innen-C-Lizenz von ISAF-Studierenden erworben werden. Voraussetzung dafür sind: ein Erste-Hilfe-Schein (nicht älter als zwei Jahre), eine Hospitation von zehn Stunden in einem eingetragenen Verein sowie die Teilnahme an der Veranstaltung 'Prävention sexualisierter Gewalt' vom LSB. Diese Voraussetzungen können nach dem Semester nachgereicht werden. Details werden zu Beginn des Moduls vom Lehrenden bekannt gegeben.</i></p>				
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
4.6.3 Sportpädagogik	LB Arseni Bingel	2	Kleingruppe	Fachpraktische Prüfung (Teilprüfung)
Modulbezogene Übung	LB Arseni Bingel	0,5	angeleitetes Selbststudium	

4.6.4 Flexibles Angebot (+ wechselnde Zusatztitel)

Modulverantwortliche:r:	LfbA Antonia Kiel		
ECTS-Leistungspunkte:	3 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	90h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Wahlpflichtmodul im 4. Semester	Davon Präsenzstudium:	28h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium: (inkl. 7h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	62h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:			
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen die Fachtermini sowie nötigen Techniken des jeweiligen Angebots und können diese anwenden. ▪ Die Studierenden können die kreativen und sozialen Dimensionen des jeweiligen Angebots innerhalb einer inklusiven kulturellen Bildungspraxis im Freizeitkontext verorten. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können das erarbeitete und vermittelte kreative Repertoire anwenden und vermitteln. ▪ Die Studierenden können das Gelernte in die Gestaltung eigener Konzepte und Programme transferieren. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden erweitern in der gruppengestützten Produktion eines Ergebnisses ihre kooperativen und kommunikativen Kompetenzen. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können den selbst erlebten kreativen und sozialen Prozess unter Gesichtspunkten pädagogischer Professionalität reflektieren und fachlich fundierte Schlussfolgerungen für eine Anwendung des Gelernten im Freizeitkontext ziehen. 			
Lehrinhalte:			
<i>Diese Veranstaltung kann als ein Teil im Rahmen des Wahlpflichtmoduls 4.2 besucht werden.</i>			
<p>Das Flexible Angebot bietet einen kreativen, kulturtechnik-offenen Zugang zu einem aktuellen, kultur- und freizeitbezogenen Thema bzw. die Möglichkeit, sich mit einem besonders spezifischen Genre oder einer speziellen, aktuell relevanten Plattform, Technik o. ä. zu befassen. Die wechselnden Titel und Inhalte des Angebots werden jeweils rechtzeitig vor Beginn des Wahlprozesses im Modul 4.2 schriftlich bekannt gegeben.</p>			
<i>Die zentralen fachlichen, methodischen und fachpraktischen Inhalte sind:</i>			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriffliche und theoretische Grundlagen des jeweiligen Themas/der jeweiligen Technik sowie Verortung innerhalb der inklusiven Praxis Kultureller Bildung ▪ Initiierung und Begleitung eines kreativen Arbeitsprozesses; ggf. Anleitung entsprechender Kulturtechniken ▪ Übungen zur Anleitung kreativer Prozesse bzw. künstlerischer Techniken ▪ Produktion eines kreativen Arbeitsergebnisses und seine Publikation (z.B. eine Ausstellung, eine filmische Dokumentation etc.) ▪ Pädagogische Reflexion des kreativen Arbeitsprozesses in Hinblick auf Anwendungsmöglichkeiten im Freizeitbereich 			
Unterrichtssprache:	deutsch		
Teilnahmevoraussetzungen:	Empfehlung: Module aus dem 1. und 2. Semester		

Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Begleitende Lernmaterialien werden in Aulis eingestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
4.6.4 Flexibles Angebot (<i>jeweils mit entsprechendem Titelzusatz</i>)	LfbA Antonia Kiel o. LB	2	Kleingruppe	Fachpraktische Prüfung (Teilprüfung)
Modulbezogene Übung	LfbA Antonia Kiel o. LB	0,5	angeleitetes Selbststudium	

5. Semester

5.1 Vor- und Nachbereitung Auslandssemester

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Gina Wagener		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 5. Semester (s. weitere Informationen)	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Zielland sowie zur ausländischen Partnerhochschule und können diese Informationen systematisch erfassen und bewerten. ▪ Sie sind in der Lage, interkulturelle Aspekte zu erkennen, zu beurteilen und angemessene Verhaltensweisen in einem internationalen Umfeld umzusetzen. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können die organisatorische und inhaltliche Planung ihres Auslandsstudiums eigenständig durchführen. ▪ Sie sind in der Lage, ihre im Auslandsstudium gemachten Erfahrungen zu evaluieren und ihre Lernfortschritte in einem strukturierten Bericht zu dokumentieren. ▪ Die Studierenden wenden interkulturelle Handlungskompetenzen in verschiedenen Situationen an und entwickeln Lösungsstrategien für mögliche Herausforderungen. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden arbeiten im Vorfeld des Auslandsstudiums in Gruppen, um Fragestellungen und Problemlösungen zu entwickeln und gemeinsam zu reflektieren. ▪ Sie kommunizieren ihre Erkenntnisse und Erfahrungen sowohl innerhalb der Gruppe als auch gegenüber jüngeren Studierenden als Multiplikatoren. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden reflektieren ihre persönlichen Entwicklungsschritte und deren Bedeutung für ihre zukünftige berufliche Laufbahn. ▪ Sie entwickeln Schlüsselkompetenzen des Selbstmanagements und interkultureller Professionalität durch die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Auslandssemesters 			
Lehrinhalte:			
<i>Teilmodul 5.1.1 Vorbereitung und Interkulturelles Handlungstraining</i>			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Vorbereitung auf das Auslandssemester beinhaltet die umfassende organisatorische Planung des Studiums in der ausländischen Partnerhochschule, das Kennenlernen des Landes in zentralen Facetten und des Aufenthalts in einer anderen Kultur. ▪ Inhaltlich werden dabei unter anderem Differenzen in den Bereichen Bildung, Freizeit, Arbeit und Kultur analysiert, wobei ein besonderer Fokus auf die Gleichstellung der Geschlechter sowie auf die Chancengleichheit von Personen mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen gelegt wird. ▪ Die Studierenden arbeiten unter Anleitung weitgehend selbstständig und kommunizieren ihre Fragestellungen und Problemlösungen in der Gruppe. ▪ Es werden ältere Studierende einbezogen, die in den betreffenden Zielländern bereits ihr Studium absolviert haben. 			

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Es wird ein interkulturelles Handlungstraining durchgeführt. <p><i>Teilmodul 5.1.2 Nachbereitung Auslandssemester</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Nachbereitung des Auslandssemesters umfasst die angeleitete Anfertigung eines Berichts durch die Studierenden. Jeder Studierende fasst in dem Bericht die gemachten Erfahrungen und Lernfortschritte zusammen. Diese Evaluierung soll den individuellen Stellenwert des Auslandsstudiums sichtbar machen. 				
Unterrichtssprache:	deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:				
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<p><i>Das Teilmodul 5.1.1 wird in der Regel ins 4. Semester vorgezogen, zudem Infoveranstaltung im 3. Semester und vorbereitete Teilnahme an der Praxis-/Auslandsbörse des 7. Semesters.</i></p> <p><i>Lernmaterialien werden auf Aulis eingestellt.</i></p>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
5.1.1 Vorbereitung und Interkulturelles Handlungstraining	Prof. Dr. Gina Wagner	2	Kleingruppe	5.1.1 Präsentation (20 min zzgl. Diskussion) oder mündliche Prüfung (20-30 min); 5.1.2 Bericht (unbenotet)
5.1.2 Nachbereitung Auslandssemester	Prof. Dr. Gina Wagner	2	Seminar	
5.1.3 Modulbezogene Übung	Prof. Dr. Gina Wagner	1	angeleitetes Selbststudium	

5.2. Auslandssemester

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Gina Wagener			
ECTS-Leistungspunkte:	24 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	720h	
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 5. Semester oder 6. Semester	Davon Präsenzstudium:		
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe oder WiSe	Davon Selbststudium:		
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:				
Lernergebnisse:				
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben sich in die akademische Kultur der Partnerhochschule integriert und das Studium in der jeweiligen Sprache erfolgreich absolviert. ▪ Sie verfügen über ein vertieftes Verständnis der internationalen Freizeit- und Tourismuswissenschaft. 				
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können Erkenntnisse aus dem Auslandsstudium auf wissenschaftliche und praxisorientierte Projekte anwenden. ▪ Sie sind in der Lage, sich auf die Internationalisierung der Freizeit- und Tourismusbranche einzustellen. 				
Kommunikation und Kooperation				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben ihre interkulturelle Kommunikationsfähigkeit durch den akademischen Austausch verbessert. ▪ Sie können Fachinhalte in einer Fremdsprache präsentieren und diskutieren. 				
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden reflektieren ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen im internationalen Kontext. ▪ Sie erkennen die Bedeutung interkultureller Sensibilität für ihre berufliche Zukunft. 				
Lehrinhalte:				
<p>Die Studierenden wählen für ihr Studium im Ausland aus dem 2. bzw. 3. Studienjahr der jeweiligen Partnerhochschule vier Module aus dem freizeit- und tourismuswissenschaftlichen Spektrum aus, die sich inhaltlich in das Curriculum als Wahlpflicht einfügen. Die gewählten Module können je nach Partnerhochschule aus den folgenden drei Bereichen stammen:</p> <p>Bereich I: Freizeit-/Tourispädagogik Bereich II: Freizeit-/ Tourismuspolitik und -planung Bereich III: Freizeit-/ Tourismusmanagement.</p> <p>Ein Modul darf auch ein Sprachmodul oder eine Veranstaltung aus einem anderen Fachgebiet sein.</p>				
Unterrichtssprache:	abhängig vom Land			
Teilnahmevoraussetzungen:	Inhalte der Module des 1. bis 4. Semesters (mindestens 90 credits) eingebunden Englischmodule 2.5/3.5. Alle Module des 1. und 2. Semesters bestanden sowie und 5.1.1 als Voraussetzung für Modul 5.1.2 und 5.2			
Vorbereitung/Literatur:				
Weitere Informationen:				
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer

5.2 Auslandssemester	Entsprechend dem Lehrangebot der ausländischen Partnerhochschule	Entsprechend dem Lehrangebot der ausländischen Partnerhochschule	Entsprechend dem Lehrangebot der ausländischen Partnerhochschule	Die Prüfungsleistung richtet sich nach den entsprechenden Regeln der ausländischen Partnerhochschule
----------------------	--	--	--	--

6. Semester

6.1. Vor- und Nachbereitung Praxissemester

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Renate Freericks		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 6. Semester (s. weitere Informationen)	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im SoSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:			
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Freizeit- und Tourismusbranche und möglicher adäquater Praxisstellen. ▪ Sie sind in der Lage, Praxisstellen hinsichtlich ihrer fach- und methodenbezogenen Tätigkeitsfelder zu analysieren und zu beurteilen. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können ihr Praktikum organisatorisch und inhaltlich vorbereiten und sich innerhalb der Organisation adäquat verhalten. ▪ Sie sind in der Lage, ihre im Praxissemester gemachten Erfahrungen zu evaluieren und ihre Lernfortschritte in einem strukturierten Bericht zu dokumentieren. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden arbeiten im Vorfeld des Praktikums in Gruppen, um Fragestellungen und Problemlösungen zu entwickeln und gemeinsam zu reflektieren. ▪ Sie kommunizieren ihre Erkenntnisse und Erfahrungen sowohl innerhalb der Gruppe als auch gegenüber jüngeren Studierenden als Multiplikatoren. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden reflektieren ihre persönlichen Entwicklungsschritte und deren Bedeutung für ihre zukünftige berufliche Laufbahn. ▪ Die Studierenden entwickeln Schlüsselkompetenzen des Selbstmanagements und fachlicher Professionalität durch die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Praxissemesters. 			
Lehrinhalte:			
<i>Teilmodul 6.1.1 Vorbereitung Praxissemester</i>			
Die Vorbereitung auf das Praxissemester beinhaltet die umfassende organisatorische Planung des Praktikums. Die Studierenden arbeiten unter Anleitung weitgehend selbstständig und kommunizieren ihre Fragestellungen und Problemlösungen in der Gruppe. Sie besuchen ausgewählte Einrichtungen der Freizeit-/Tourismusbranche und prüfen die Praktikummöglichkeiten und -anforderungen. Teils werden ältere Studierende einbezogen, die in den betreffenden oder ähnlichen Organisationen bereits ihr Praktikum absolviert haben. Zugleich werden wenn möglich Praxisvertreter:innen verschiedener Organisationen und Einrichtungen einbezogen.			
<i>Teilmodul 6.1.2 Nachbereitung Praxissemester</i>			
Die Nachbereitung des Praxissemesters umfasst die angeleitete Anfertigung eines Berichts durch die Studierenden. Jeder Studierende fasst in dem Bericht die gemachten Erfahrungen und Lernfortschritte zusammen. Diese Evaluierung soll den individuellen Stellenwert des Praktikums sichtbar machen.			

Unterrichtssprache:	deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:				
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<p><i>Das Teilmodul 6.1.1 wird in der Regel ins 2. Semester vorgezogen, zudem vorbereiteter Austausch auf die Praxis-/Auslandsbörse des 7. Semesters im 3. Semester.</i></p> <p><i>Lernmaterialien werden auf Aulis eingestellt.</i></p>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
6.1.1 Vorbereitung Praxissemester	Prof. Dr. Renate Freericks	2	Seminar	6.1.1 Präsentation (20 min zzgl. Diskussion) oder mündliche Prüfung (20-30 min); 6.1.2 Bericht (unbenotet)
6.1.2 Nachbereitung Praxissemester	Prof. Dr. Renate Freericks	2	Seminar	
6.1.3 Modulbezogene Übung	Prof. Dr. Renate Freericks	1	angeleitetes Selbststudium	

6.2. Praxissemester

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Renate Freericks		
ECTS-Leistungspunkte:	24 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	720h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 5. Semester oder 6. Semester	Davon Präsenzstudium:	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	18 Wochen im SoSe oder WiSe	Davon Selbststudium:	
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:			
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Durch den praktischen Einblick in das Berufsfeld haben die Studierenden ihr Wissen vertieft und erweitert und ein besseres Verständnis für die fachlichen Zusammenhänge erlangt. ▪ Sie verstehen die organisatorischen und Managementprozesse. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können ihre im Studium erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen im Praxisfeld einsetzen sowie die im Praktikum erworbenen Kompetenzen wieder ins Studium rückkoppeln. ▪ Sie in der Lage, Fragestellungen und Problemlösungen zu entwickeln und kritisch zu reflektieren. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben auf Basis von regelmäßigen Feedbackgesprächen und Teamarbeit ihre sozialen, kommunikativen und Konfliktlösungspotentiale erweitert. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben ihr wissenschaftliches Selbstverständnis und ihr professionelles Handeln gestärkt. ▪ Sie können die eigenen beruflichen Qualifikationen, das eigene berufliche Handeln und gesellschaftliche Zusammenhänge reflektieren. 			
Lehrinhalte:			
<p>Die Studierenden absolvieren ein Praktikum von mindestens 18 Wochen (Empfehlung 20 Wochen = 5 Monate) in einer Organisation, Institution, Einrichtung im Berufsfeld Freizeit und Tourismus im In- oder Ausland. Der Theorie - Anwendungsbezug wird vertieft. Die Studierenden werden in die Arbeitswelt des Freizeitwissenschaftlers/der Freizeitwissenschaftlerin (Funktion, Organisation, Arbeitsabläufe, Management etc.) eingeführt. Sie üben sich in Organisations-, Planungs-, Verwaltungskompetenz; soziale, pädagogisch-methodische Kompetenz; und ggf. zusätzliche Fachkompetenz.</p> <p>Ein entsprechender Praktikumsvertrag regelt die Rechte und Pflichten der Studierenden, der Praxisstelle und der Hochschule (Formular in Aulis). Regelmäßige Feedbackgespräche der Praxisbetreuung seitens der Praxisstelle mit den Praktikant:innen sind obligatorisch. Der Praktikant/die Praktikantin unterrichtet die Praxisbetreuung seitens der Hochschule über den Verlauf des Praktikums. In der Regel findet ein Betreuungsbesuch seitens der Hochschule statt. Die Praxisstelle stellt dem Studierenden am Ende des Praktikums eine Bescheinigung (Formular in Aulis) über das 18-wöchige Praktikum aus unter Angabe von Namen, Zeit, Unterschrift, Stempel. Ein Zeugnis sollte auf Wunsch des Studierenden im Hinblick auf spätere Bewerbungen ausgestellt werden.</p>			
Unterrichtssprache:	abhängig vom Land		
Teilnahmevoraussetzungen:	Inhalte der Module des 1. bis 4. Semesters (mindestens 90 credits), eingebunden Englischmodule 2.5/3.5. Alle Module des 1. und 2. Semesters bestanden sowie 6.1.1 als Voraussetzung für Modul 6.1.2 und 6.2		
Vorbereitung/Literatur:			
Weitere Informationen:			
Zugehörige Lehrveranstaltungen			

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
6.2 Praxissemester			Praktikum	Praktikumsvertrag, Bescheinigung der Praxisstelle

7. Semester

7.1 Reflexion über das Auslands- und Praxissemester

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Renate Freericks		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 7. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	-		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen zu fachbezogener und methodischer Selbstreflexion und Selbstpräsentation. ▪ Sie verstehen die Bedeutung der Reflexion persönlicher Erfahrungen und fachlicher Erkenntnisse für berufliche und persönliche Entscheidungen. ▪ Sie erkennen die organisatorischen und kommunikativen Anforderungen bei der Durchführung von Informationsveranstaltungen für ein hochschulweites Publikum. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, Erfahrungen aus Praktika und Auslandsstudium kritisch zu reflektieren und zielgruppenorientiert zu präsentieren. ▪ Sie können unter fachlicher Anleitung eine Informationsveranstaltung mit Posterpräsentationen planen, organisieren und erfolgreich umsetzen. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können Inhalte und Erfahrungen aus dem Praktikum und dem Auslandsstudium adressatengerecht aufbereiten und präsentieren. ▪ Sie arbeiten im Team zusammen, um eine hochschulöffentliche Messe zu organisieren, und koordinieren dabei die Zusammenarbeit mit anderen Studienjahrgängen. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden entwickeln durch die Reflexion ihrer Praktikums- und Auslandssemestererfahrungen ein reflektiertes Selbstbild hinsichtlich ihrer fachlichen und methodischen Kompetenzen. ▪ Sie stärken ihre Professionalität durch die kritische Auseinandersetzung mit positiven und negativen Erfahrungen. ▪ Die Studierenden schätzen die Bedeutung von Präsentation und Reflexion als Werkzeuge zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung ein. 			
Lehrinhalte:			
<p>Die Präsentation der Praktikumserfahrungen und der Erfahrungen im Auslandsstudium wird in Form von Präsentationen auf einer Messe/Börse (ggf. eingebunden in den International Day der Hochschule Bremen) durchgeführt. Die Studierenden des 7. Semesters organisieren dabei unter fachlicher Anleitung eine Informationsveranstaltung mit Posterpräsentationen für Interessierte aus anderen Studienjahrgängen (1.-3. Semester). Zugleich findet im Seminar eine fachbezogene Evaluation mit den Lehrenden im Rahmen einer Gruppenpräsentation und -reflexion statt, um den Erkenntnisgewinn zu festigen. Die positiven und negativen Erfahrungen sollen bei der erneuten Entsendung von Studierenden an die Partnerhochschulen und Praxisstellen berücksichtigt werden.</p>			
Unterrichtssprache:	deutsch		
Teilnahmevoraussetzungen:	Erfolgreiches Praxis- und Auslandssemester		
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>		
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis eingestellt.</i>		

Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
7.1 Reflexion über das Auslands- und Praxissemester	Prof. Dr. Renate Freericks/Prof. Dr. Gina Wagener	4	Seminar	Präsentation

7.2 Wahlpflichtmodul 2 (WPM 2)

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Renate Freericks/ Prof. Dr. Rainer Hartmann/ Prof. Dr. Lydia Scholz, Prof. Dr. Rupert Holzapfel		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	ISTM, nach Rücksprache auch für andere Studiengänge		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in spezifischen Feldern des Freizeit- und Tourismusmanagements. ▪ Sie kennen verschiedene Ansätze und Konzepte. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, das Gelernte auf neue Situationen anzuwenden. ▪ Sie können Ansätze und Konzepte kritisch reflektieren und fundierte Schlussfolgerungen für Freizeit und Tourismus abzuleiten. ▪ Sie können komplexe Herausforderungen im Freizeit- und Tourismusmanagement analytisch betrachten und kreative Lösungsansätze entwickeln. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können Analyseergebnisse professionell aufbereiten und in Präsentationen verständlich vermitteln. ▪ Sie können branchenspezifische Analysen und Konzepte verständlich und überzeugend kommunizieren. ▪ Sie sind in der Lage, im Team kooperativ an spezifischen Problemstellungen zu arbeiten. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben ihre analytischen, kritischen, kreativen und innovativen Denkfähigkeiten im Kontext des Freizeit- und Tourismusmanagements geschärft. ▪ Sie können eigenständig fundierte Entscheidungen in verschiedenen Bereichen des Freizeit- und Tourismusmanagements treffen. ▪ Sie sind in der Lage, aktuelle Entwicklungen der jeweiligen Branche zu reflektieren und auf zukünftige Trends zu reagieren. 			
Lehrinhalte:			
<p>Aufbauend auf den Modulen des 1. bis 4. Semesters im Lerngebiet Freizeit-/Tourismusmanagement sowie insbesondere auf den Erfahrungen des praktischen Studien- und Auslandssemesters sollen die Studierenden in diesem Modul vertiefende und ergänzende Kenntnisse im Management einzelner Angebotssegmente und spezieller Berufsfelder im Freizeit- und Tourismusbereich erwerben. Hierzu wählen die Studierenden aus den verschiedenen Wahlpflichtveranstaltungen ein Angebot. Möglich ist auch, nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss und die Studiengangsleitung ein Managementmodul aus einem anderen Studiengang der Hochschule zu wählen (7.18). Folgende Wahlpflichtveranstaltungen stehen zur Auswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> 7.6 <i>Stadtmarketing und Destinationsmanagement</i> 7.7 <i>Eventmanagement</i> 7.8 <i>Airport- und Airlinemanagement</i> 7.9 <i>Sport- und Gesundheitsmanagement</i> 7.10 <i>Hotel Management und Resort Planung</i> 			

7.11 Kulturpolitik und -management
 7.12 Aktuelle Themen
 7.18 Wahlmodul

Diese einzelnen Wahlpflichtlehrveranstaltungen werden auf den nachfolgenden Seiten gesondert beschrieben.

Unterrichtssprache:	deutsch oder englisch
Teilnahmevoraussetzungen:	Empfehlung: Module des 1. bis 6. Semesters
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis zur Verfügung gestellt. Es ist möglich, für 7.2 auch ein Modul aus den Angeboten für 7.3 zu wählen.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
7.2.1 Wahlpflichtmodul 2	siehe aktuelles Lehrveranstaltungsverzeichnis	4	Seminar	Klausur (90 min) oder Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Präsentation
7.2.2 Modulbezogene Übung	siehe aktuelles Lehrveranstaltungsverzeichnis	1	angeleitetes Selbststudium	

7.3 Wahlpflichtmodul 3 (WPM 3)

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Renate Freericks/ Prof. Dr. Rainer Hartmann/ Prof. Dr. Lydia Scholz / Prof. Dr. Rupert Holzapfel		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	ISTM, nach Rücksprache auch für andere Studiengänge		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in spezifischen freizeit- und tourismusbezogenen Feldern und Tätigkeitsbereichen. ▪ Sie kennen verschiedene Ansätze und Konzepte. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können eigenständig und im Team Informationen zu Freizeit- und touristischen Frage- und Problemstellungen recherchieren, analysieren und interpretieren. ▪ Sie können Zusammenhänge kritisch bewerten und daraus fundierte Schlussfolgerungen für Freizeit und Tourismusfelder ableiten. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können Analyseergebnisse professionell aufbereiten und in Präsentationen verständlich vermitteln. ▪ Sie können sozialwissenschaftliche Analysen und Konzepte verständlich und überzeugend kommunizieren. ▪ Sie sind in der Lage, im Team kooperativ an spezifischen Problemstellungen zu arbeiten. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben ihre analytischen, kritischen, kreativen und innovativen Denkfähigkeiten geschärft. ▪ Sie können eigenständig fundierte Empfehlungen in verschiedenen Freizeit- und Tourismusfeldern treffen. ▪ Sie sind in der Lage, aktuelle Entwicklungen der jeweiligen Branche zu reflektieren und auf zukünftige Trends zu reagieren. 			
Lehrinhalte:			
<p>Aufbauend auf den Modulen des 1. bis 4. Semesters im Lernbereich Politik/Planung, Pädagogik/ Psychologie / Soziologie der Freizeit und des Tourismus und den Erfahrungen des praktischen Studien- und Auslandssemesters und des Auslandstudiums sollen die Studierenden in diesem Modul vertiefende und ergänzende Kenntnisse in sozialwissenschaftlichen Fachgebieten und ihrer Anwendung in nationalen und internationalen Berufsfeldern erwerben. Hierfür wählen die Studierenden aus den verschiedenen Wahlpflichtfächern ein Angebot aus. Möglich ist auch, nach Genehmigung durch den Prüfungsausschuss und die Studiengangsleitung ein sozialwissenschaftliches Modul aus einem anderen Studiengang der Hochschule zu wählen (7.18). Folgende Wahlpflichtveranstaltungen stehen zur Auswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> 7.13 Inszenierung von Erlebniswelten 7.14 Public Relations und Journalistik 7.15 Wirtschafts- und Tourismusgeografie 7.16 Tourismus in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit 7.17 Lebensqualität und Nachhaltiger Konsum 7.18 Wahlmodul 			

Diese einzelnen Wahlpflichtlehrveranstaltungen werden auf den nachfolgenden Seiten gesondert in ihren Inhalten beschrieben.

Unterrichtssprache:	deutsch oder englisch
Teilnahmevoraussetzungen:	Empfehlung: Module des 1. bis 6. Semesters
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis zur Verfügung gestellt. Es ist möglich, für 7.3 auch ein Modul aus den Angeboten für 7.2 zu wählen.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
7.3.1 Wahlpflichtmodul 3	siehe aktuelles Lehrveranstaltungsverzeichnis	4	Seminar	Klausur (90 min) oder Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Präsentation
7.3.2 Modulbezogene Übung	siehe aktuelles Lehrveranstaltungsverzeichnis	1	angeleitetes Selbststudium	

7.4 Bachelorthesis

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Renate Freericks			
ECTS-Leistungspunkte:	12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	360h	
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Pflichtmodul im 7. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium:	304h	
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:				
Lernergebnisse:				
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)				
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, ihr Bachelorarbeitsthema unter Verwendung wissenschaftlicher Literatur und entsprechender Methoden zu formulieren und zu strukturieren. 				
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)				
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können unterschiedliche Positionen zum Thema kritisch und vergleichend betrachten und zu eigenen begründeten Schlussfolgerungen gelangen. 				
Kommunikation und Kooperation				
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können ihr methodisches Vorgehen und ihre Bachelorarbeitsergebnisse erläutern und verteidigen. Sie sind in der Lage, mit Vertreter:innen aus Wissenschaft und Praxis zu kommunizieren und kooperieren. 				
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität				
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind fachlich versiert und souverän in der Anwendung wissenschaftlicher Methoden und in der Interpretation der Ergebnisse. Sie sind in der Lage, die Relevanz ihres Themas und ihrer Fragestellung gesellschafts- und fachbezogen zu reflektieren und zu beurteilen. 				
Lehrinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> Im Bachelorthesis-Seminar werden die Studierenden in der Gruppe und ggf. auch in Kleingruppen bzw. Einzelbetreuung von verschiedenen Kolleg:innen, die in den Bachelor Studiengang involviert sind bei der Themenfindung, dem Schreiben und der Organisation Ihrer Bachelorthesis aktiv betreut. Sie erhalten eine formale und inhaltliche Unterstützung bei der Auseinandersetzung mit fachspezifischen Themen. Je nach individuellem Stand der Arbeit erfolgen Kurzpräsentationen zu Problem-/Fragestellung, Zielsetzung, Methodik und erwarteten Ergebnissen seitens der einzelnen Studierenden. Anschließend werden Problemlösungen diskutiert. Das Schreiben der Bachelor Thesis erfolgt dann selbständig. 				
Nach Abgabe der Thesis ist ein Kolloquium vorgesehen, dessen Bewertung in die Gesamtnote einfließt.				
Unterrichtssprache:	deutsch			
Teilnahmevoraussetzungen:	Empfehlung: Module des 1.- 6. Semesters			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis eingestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
7.4.1 Bachelorthesis-Seminar	Prof. Dr. Renate Freericks/ Prof. Dr. Gina Wagener/ Prof. Dr.	4	Seminar und Diskussion	Bachelorarbeit und Kolloquium, Studienleistung

	Rainer Hartmann / Lektor Dr. Michael Pries/ Prof. Reinhard Strömer/ LfbA Anto- nia Kiel			
--	---	--	--	--

Katalog der Wahlpflichtmodule für WPM 2 und WPM 3

7.6 Stadtmarketing und Destinationsmanagement / City Marketing and Destination Management

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Rainer Hartmann		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	ISTM, nach Rücksprache auch für andere Studiengänge		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verstehen die Grundlagen des Stadtmarketings und können Entstehung, Ziele und Ablauf eines Stadtmarketing-Prozesses analysieren und beurteilen. ▪ Sie erkennen die Rahmenbedingungen und Erfolgs- sowie Misserfolgskriterien im Stadtmarketing und erfassen es als ganzheitlichen Ansatz. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können strategische und operative Methoden des Stadtmarketings auf praxisrelevante Fragestellungen anwenden. ▪ Sie können die drei Managementebenen des Destinationsmanagements unterscheiden und die wichtigsten Instrumente sowie Techniken des Marketingkreislaufs auf Tourismus-Destinationen übertragen. 			
Kommunikation und Kooperation:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Analysen und Maßnahmen in Stadt- und Destinationsmarketingprozessen in Teamarbeit zu entwickeln und zu präsentieren. ▪ Sie reflektieren internationale Unterschiede und Herausforderungen in den Bereichen Stadt- und Destinationsmarketing. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden entwickeln ein kritisches Verständnis für die speziellen Aufgabenstellungen des Destinationsmanagements über allgemeine Managementprozesse hinaus. ▪ Sie bewerten die Grenzen der Anwendbarkeit und Interpretation von Marketinginstrumenten im Kontext spezifischer regionaler Gegebenheiten und Destinationsanforderungen. 			
Lehrinhalte:			
<i>1. Stadtmarketing</i>			
<p>Basierend auf den wichtigsten theoretischen Grundlagen wird im Rahmen des Kurses auf exemplarische Art und Weise ein kompletter Stadtmarketing-Prozess durchlaufen. Beginnend mit der Analysephase (inkl. Methoden) über die Entwicklung von (Stadt-) Leitbildern bis zur Umsetzung von Maßnahmen und der Institutionalisierung des Stadtmarketing vor Ort. In der Abhandlung aller Phasen wird stets auf Praxisbeispiele zurückgegriffen. Zudem sollen Sonderthemen wie Stadtmarketing im internationalen Vergleich (inkl. Business Improvement Districts), Markenbildung und nicht zuletzt das Controlling im Stadtmarketing angeschnitten werden.</p>			
<i>2. Destinationsmanagement</i>			

Nach der einführenden Klärung des Destinationsbegriffs müssen zunächst die drei Management-Ebenen (normative, strategische, operative) differenziert und in ihrer jeweiligen Funktion behandelt werden. Anschließend ist das allgemeine Marketingkreislaufmodell mit seinen Phasen auf den Tourismus zu übertragen.

Die Fülle der Management- und Marketing-Techniken ist – den einzelnen Phasen zugeordnet – systematisch aufzuarbeiten:

- Bestandsaufnahme (Destinations-, Markt- und Umfeldanalyse mit den jeweiligen Instrumenten) und strategische Diagnose (Stärken-Schwächen- und Lebenszyklus-Analyse)
- Zielfindungsfunktionen und -strategien (SWOT-Analyse; Geschäftsfeld-Strategien; Portfolio-Analyse) sowie Zielfestlegung und Leitbildentwicklung
- Gestaltungsphase (Planung) mit Hilfe der Marketinginstrumente (Marketing-Mix = 3P, 4P und jüngere Varianten)
- Realisierungsphase und Controlling

Bei der Behandlung der einzelnen Analysetechniken sind jeweils die besonderen Schwierigkeiten bei der Übertragung von allgemeinen Marketingtechniken auf Destinationen hervorzuheben, die Informationsquellenlage bzw. die Probleme der Datenbeschaffung sowie die Bandbreite der Interpretationsmöglichkeiten herauszuarbeiten.

Unterrichtssprache:	deutsch oder englisch			
Teilnahmevoraussetzungen:	-			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis eingestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
7.6.1 Stadtmarketing und Destinationsmanagement / City Marketing and Destination Management	LB Dr. Jan-Peter Halves	4	Seminar	Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)
7.6.2 Modulbezogene Übung	LB Dr. Jan-Peter Halves	1	angeleitetes Selbststudium	

7.7 Eventmanagement

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Rainer Hartmann		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	ISTM, nach Rücksprache auch für andere Studiengänge		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen die Grundlagen des Projekt- und Prozessmanagements für Events und können diese an praktischen Beispielen anwenden. ▪ Sie verstehen die unterschiedlichen Erscheinungsformen und Entwicklungsprozesse des Event-, Messe- und Kongresswesens und können deren Bedeutung analysieren. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, den Markt für Events, Messen und Kongresse im Zusammenhang mit internationalen Tourismusentwicklungen zu bewerten. ▪ Sie können innovative Themen identifizieren und deren Auswirkungen auf den Eventmarkt diskutieren. 			
Kommunikation und Kooperation:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, Konzepte und Strategien im Eventmanagement im Team zu entwickeln und deren Umsetzung zu koordinieren. ▪ Sie reflektieren die Bedeutung von Events für die moderne Kommunikations- und Informationsgesellschaft und entwickeln passende Ansätze für deren Management. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die internationalen Dimensionen von Events und können deren gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung kritisch einordnen. ▪ Sie sind in der Lage, innovative Ansätze zur Optimierung von Events, Messen und Kongressen zu konzipieren. 			
Lehrinhalte:			
<p>Das Eventsegment (inkl. Kongresse) nimmt innerhalb der modernen Kommunikations- und Informationsgesellschaft eine herausragende Stelle ein. Der Messe- und Tagungsreiseverkehr wird dem Geschäftsreiseverkehr zugeordnet oder häufig auch als Phänomen des Städtetourismus angesehen.</p> <p>Aus ökonomischer Sicht kommt dem Kongresstourismus eine ganz besondere Bedeutung zu: mehr als 30 Milliarden Euro Umsatzvolumen setzt allein die Kongressbranche in Deutschland pro Jahr um, und Kongressteilnehmer:innen weisen das höchste „Pro-Tag-Ausgabeverhalten“ von allen touristischen Zielgruppen auf.</p> <p>Neben der Vermittlung von Grundlagen sollen in der Veranstaltung Eventmanagement auch innovative Themen behandelt werden. Im Detail sollen folgende Inhalte im Rahmen des Moduls behandelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ In die Planungs- und Managementaufgaben des Event-, Tagungs- und Messtourismus einführen (inkl. besondere Besucherstrukturen analysieren; Marketingmaßnahmen planen und entwickeln): ▪ Events, Messen, Tagungen und Kongresse als touristische Erscheinungsformen / in der Tourismusforschung ▪ Dimensionen des nationalen und internationalen Event-, Messe- und Kongressmarktes ▪ Veranstaltungszentren und Tagungshotellerie als Kommunikationsräume ▪ Messe-, Kongress- und Tagungsstandorte: Faktoren des Ortes und Typisierung 			

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kongress- und Tagungsstätten: Volumen und Struktur, Typen ▪ Entwicklung der Standortfaktoren Informations- und Interaktionsprozesse im Veranstaltungsbereich: PR-Management, Konferenztechnik, Rahmenprogramm, Logistik und Inszenierung einer Veranstaltung ▪ Event-, Messe-, Tagungs- und Kongress-Marketing, Sponsoring ▪ Veranstaltungspsychologie ▪ Kongress-Service: Planung, Organisation, Durchführung ▪ Bearbeitung von Fallbeispielen auf Destinationsebene: Synergien und Erfolge im Event-, Messe- und Tagungsmanagement großer Anbieter in Deutschland (Bestandsaufnahme und strategische Diagnose, Zielfindungsfunktionen sowie Zielfestlegung und Leitbildentwicklung, Gestaltungsphase, Realisierungsphase und Controlling). 				
Unterrichtssprache:		deutsch oder englisch		
Teilnahmevoraussetzungen:		-		
Vorbereitung/Literatur:		<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>		
Weitere Informationen:		<i>Lernmaterialien werden auf Aulis eingestellt.</i>		
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
7.7.1 Eventmanagement	LB Peter Rengel	4	Seminar	Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder Präsentation oder Mündliche Prüfung
7.7.2 Modulbezogene Übung	LB Peter Rengel	1	angeleitetes Selbststudium	

7.8 Airport- und Airlinemanagement / Airport and Airline Management

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Lydia Scholz		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	ISTM		

Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls die Struktur und Funktionsweise des internationalen Luftverkehrssystems erfassen.
- Sie verstehen die rechtlichen Rahmenbedingungen und kennen die wichtigsten Stakeholder im Luftverkehr.
- Sie können die strategischen Geschäftsfelder von Airlines und Flughäfen benennen und deren betriebswirtschaftliche Bedeutung einordnen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden können betriebliche Abläufe, Arbeitsweisen und Marketingstrategien von Airlines und Flughäfen analysieren.
- Sie können am Beispiel von Fallstudien aus dem Luftverkehrswesen Lösungsansätze für spezifische Problemstellungen entwickeln.
- Sie können wirtschaftliche und regulatorische Entwicklungen im Luftverkehr kritisch bewerten.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können Handlungsspielräume für Airports und Airlines im internationalen Wettbewerb erkennen und darstellen.
- Sie sind in der Lage, Analyseergebnisse praxisnah in Form von Berichten oder Präsentationen zu kommunizieren.
- Sie können den Beratungsbedarf von Unternehmen im Luftverkehr erkennen, um professionelle Unterstützung zielgerichtet in Anspruch zu nehmen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden können souverän mit relevanten Gesetzen, Verträgen und wirtschaftlichen Analysen im Luftverkehr umgehen.
- Sie sind in der Lage, die Auswirkungen von politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen auf die Luftfahrtbranche zu beurteilen.
- Sie können aktuelle Entwicklungen und wissenschaftliche Diskussionen im Luftverkehrsmanagement nachvollziehen und kritisch hinterfragen.

Lehrinhalte:

Im Rahmen dieses Moduls werden die Studierenden in das System des Luftverkehrs eingeführt. Ihnen werden die Begrifflichkeiten sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen und Stakeholder des internationalen Luftverkehrs erläutert. Es wird deutlich gemacht, welche Rolle bzw. Aufgaben die Airports und Airlines in diesem System übernehmen, und welche Beziehungen zwischen den Teilsystemen und Stakeholdern bestehen. Konkretisiert wird dies an konkreten betrieblichen und logistischen Arbeitsabläufen. Zudem sind betriebswirtschaftliche und marketingspezifische Inhalte Gegenstand der Lehre. Es werden Vielfältigkeit, Probleme und Grenzen des Airport- und Airline Management anhand von Fallbeispielen analysiert und beurteilt.

Die modulbezogene Übung dient der Vermittlung von Wissen im Anwendungsbezug. Übungen und Fallbeispiele sind entsprechend dem Lernfortschritt der Studierenden in die Veranstaltung integriert. Zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs werden die beschriebenen Inhalte des Moduls geübt und trainiert.

Dies erfolgt über: <ul style="list-style-type: none"> ○ in die hochschuleigene Lernplattform Aulis eingestellte Lerneinheiten sowie ○ die Einrichtung und Betreuung eines Diskussionsforums auf der Lernplattform. Dort werden Fragen und Diskussion der Studierenden verfolgt und dem Lernfortschritt angepasst beantwortet. 				
Unterrichtssprache:	deutsch oder englisch			
Teilnahmevoraussetzungen:	--			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Studienrelevante Unterlagen werden in Aulis bereitgestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
7.8.1 Airport- und Airlinemanagement / Airport and Airline Management	siehe aktuelles Veran-staltungsverzeichnis	4	Seminar	Präsentation o-der Referat (mit schriftlicher Aus-arbeitung)
7.8.2 Modulbezogene Übung	siehe aktuelles Veran-staltungsverzeichnis	1	angeleitetes Selbststudium	

7.9 Sport- und Gesundheitsmanagement / Sports and Health Management

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Rainer Hartmann		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	ISTM, nach Rücksprache auch für andere Studiengänge		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können die Grundlagen des Sportmarketings und -managements systematisch erklären und auf praxisrelevante Situationen anwenden. ▪ Sie kennen die verschiedenen Teilmärkte des Sports und können diese differenziert analysieren. ▪ Die Studierenden verstehen die Interdisziplinarität des Sportmanagements und dessen Schnittstellen zu Tourismus, Eventmanagement und Gesundheitswesen. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können Managementmethoden im Gesundheitsmanagement anwenden und deren Bedeutung für Freizeit, Sport und Tourismus erläutern. ▪ Sie sind in der Lage, Fallstudien im Bereich Sport- und Gesundheitsmanagement zu analysieren und praxisorientierte Lösungen zu entwickeln. 			
Kommunikation und Kooperation:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden arbeiten in Teams an Fallübungen und entwickeln gemeinsam Lösungen für Herausforderungen im Sport- und Gesundheitsmanagement. ▪ Sie können interdisziplinäre Ansätze einbringen und deren Auswirkungen in der Praxis kommunizieren. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden reflektieren die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekte von Sport und Gesundheit und können innovative Ansätze für nachhaltiges Management entwickeln. 			
Lehrinhalte:			
<i>1.Sportmanagement</i>			
<p>Sport ist inzwischen auch in Deutschland zu einem wichtigen Wirtschaftsgut geworden. Sport stellt heute neben dem Tourismus die wichtigste Branche des Freizeitkonsums außerhalb der eigenen vier Wände dar. Jede und jeder in jedem Alter haben heute die Möglichkeit, Sport zu betreiben und zusätzlich Sport passiv zu verfolgen – vor allem in den Medien.</p> <p>Neben den einzelnen Segmenten und Teilmärkten des Sports wird diese Dualität des Sportmarktes eine wichtige Rolle im Rahmen des Moduls einnehmen. Zudem soll die Professionalisierung des Sports thematisiert werden. Die alten Sportstrukturen öffnen sich immer stärker für neue Entwicklungen, die das Management und Marketing der Branche betreffen. Die Struktur sieht im Detail wie folgt aus:</p>			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen: Management und Ökonomie des Sports ▪ Einführung ins Sportmarketing ▪ Sportveranstaltungen (Kosten-Nutzen-Analyse, regionale Wertschöpfung, Sponsoring und Eventmarketing) ▪ Sportmärkte (Management in Profiligen, Sport und Tourismus, kommerzielle Sportanbieter, Trendsportarten) ▪ Business Cases in Sportmanagement und -marketing. 			

2. Gesundheitsmanagement

Das Management von Gesundheit greift auf verschiedenen Ebenen des sozialen und kulturellen Lebens zurück. Gesundheit ist ein markanter Zukunfts- und Wirtschaftsfaktor. Gleichzeitig wird der Gesundheitsaspekt in der Freizeitwirtschaft immer wichtiger.

In diesem Kurs werden grundlegende Inhalte des Gesundheitsmanagements vermittelt, hierzu zählen: Definition des Gesundheitsmanagement, Gesellschaftlicher Wandel und Gesundheit, Gesundheit als Wirtschaftsfaktor (Zweiter Gesundheitsmarkt), Gesundheitsförderung, Public Health, Managementmethoden und soziale Fertigkeiten wie Stressmanagement, Konfliktmanagement, Kommunikation und Selbstmanagement. Diese Inhalte werden mit Fallstudien vertieft.

Unterrichtssprache:	deutsch oder englisch
Teilnahmevoraussetzungen:	-
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis zur Verfügung gestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
7.9.1 Sport- und Gesundheitsmanagement / Sports and Health Management	siehe aktuelles Veran-staltungsverzeichnis	4	Seminar	Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)
7.9.2 Modulbezogene Übung	siehe aktuelles Veran-staltungsverzeichnis	1	angeleitetes Selbststudium	

7.10 Hotel Management und Resort Planung / Hotel Management and Resort Planning

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Lydia Scholz		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	ISTM, nach Rücksprache auch für andere Studiengänge		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verstehen die zentralen strukturellen und operativen Einheiten des Hotel Managements. ▪ Sie sind in der Lage, Managementstrukturen in unterschiedlichen Beherbergungsarten zu analysieren und organisatorische Aspekte des Hotel Managements einzuordnen. ▪ Sie können die Funktionen der verschiedenen operativen Abteilungen innerhalb eines Hotels und Resorts beschreiben. ▪ Sie verstehen die Rolle des General Managers und dessen Verantwortlichkeiten. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können Konzepte aus Marketing, Konsumentenverhalten, Personalführung und Betriebswirtschaft auf das Hotel Management übertragen und praxisnah anwenden. ▪ Sie können Aspekte der Projektierung, Konzeption, Planung und Realisierung von Resort-Projekten bewerten. ▪ Sie können komplexe Herausforderungen im Hotel Management analytisch betrachten und kreative Lösungsansätze entwickeln. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben ihre Präsentations- und Diskussionsfähigkeiten gezielt weiterentwickelt. ▪ Sie können branchenspezifische Analysen und Konzepte verständlich und überzeugend kommunizieren. ▪ Sie sind in der Lage, im Team kooperativ an Problemstellungen aus der Hotellerie zu arbeiten. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben ihre analytischen, kritischen, kreativen und innovativen Denkfähigkeiten im Kontext des Hotel Managements geschärft. ▪ Sie können eigenständig fundierte Entscheidungen in verschiedenen Bereichen des Hotel Managements treffen. ▪ Sie sind in der Lage, aktuelle Entwicklungen der Branche zu reflektieren und auf zukünftige Trends zu reagieren. 			
Lehrinhalte:			
<p>Dieses Modul verschafft einen Einblick in die komplexen Sachverhalte und dynamischen Prozesse des modernen Hotel Managements einerseits und der Resort Planung andererseits.</p> <p>Bei der Analyse von Organisationsstrukturen und operativen Divisionen im Hotelbetrieb ist der Fokus auf Service, Marketing und Vertrieb sowie Aspekten der Personalführung.</p> <p>Hinsichtlich der Planungskomponente in diesem Modul liegen die Schwerpunkte auf der Projektierung und Konzeption, Planung und Realisierung von Resort Projekten.</p> <p>Die Studierenden sollen sich in den Lehrveranstaltungen mit online Recherchen, beim Bearbeiten von Fallstudien, in Referaten und Diskussionen sowie in kleineren Projekten und Gruppenarbeiten kritisch mit unterschiedlichen Managementtheorien und ihrer Anwendung in der Hotellerie sowie aktuellen Herausforderungen und Trends in der Resort Planung auseinandersetzen.</p>			
Unterrichtssprache:	deutsch oder englisch		

Teilnahmevoraussetzungen:	--			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Studienrelevante Unterlagen werden in Aulis bereitgestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
7.10.1 Hotel Management und Resort Planung / Hotel Management and Resort Planning	siehe aktuelles Veran-staltungsverzeichnis	4	Seminar	Referat (mit schriftlicher Aus-arbeitung) oder mündliche Prü-fung oder Präsen-tation oder Haus-arbeit
7.10.2 Modulbezogene Übung	siehe aktuelles Ver-anstaltungsverzeich-nis	1	angeleitetes Selbststudium	

7.11 Kulturpolitik und –management / Cultural Policy and Management

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Lydia Scholz		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	ISTM, nach Rücksprache auch für andere Studiengänge		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verstehen die Komplexität politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Bedingungen in Deutschland. ▪ Sie können die Zusammenhänge zwischen kulturellen Angeboten und deren gesellschaftlichen Rahmenbedingungen analysieren. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, in öffentlichen und privaten Kulturbetrieben Strategien für die Konzeption, die Produktion und den Vertrieb kultureller Angebote zu beurteilen, zu entwerfen und operativ umzusetzen. ▪ Die Studierenden sind in der Lage, Beurteilungsmaßstäbe und Ziele relevanter Partner im Kulturmanagement kritisch zu reflektieren und zielführende Kooperationen zu planen. ▪ Sie können Qualitätskriterien kulturellen Managements anwenden und in praxisnahen Projekten umsetzen. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, im Austausch mit Partner:innen des Kulturmanagements überzeugend zu kommunizieren und gemeinsam tragfähige Konzepte zu entwickeln. ▪ Sie können in interdisziplinären Teams zielgerichtet zusammenarbeiten, um kulturelle Projekte erfolgreich zu realisieren. ▪ Sie können professionelle Präsentations- und Verhandlungskompetenzen im Kontext kultureller Vorhaben einsetzen. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben ihre analytischen, kritischen, kreativen und innovativen Denkfähigkeiten im kulturellen Kontext geschärft. ▪ Sie sind in der Lage, strategische und innovative Ansätze für die Gestaltung kultureller Angebote zu formulieren. ▪ Sie können eigenständig Verantwortung für die Planung und Umsetzung kultureller Projekte übernehmen und dabei ethische und gesellschaftliche Aspekte berücksichtigen. 			
Lehrinhalte:			
Folgende Aspekte der <i>Kulturpolitik</i> werden vertiefend behandelt:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Funktionen der Kultur für moderne Gesellschaften ▪ Geschichte der Kulturpolitik in Deutschland ▪ Kulturpolitik im Kulturstaat Deutschland im Vergleich mit anderen Staaten (USA, Frankreich, Schweden) ▪ kulturpolitische Verantwortung im föderalen System Deutschlands ▪ Konzept der Verantwortungspartnerschaft für Kultur im Rahmen kulturpolitischer Governance; ▪ Grundsätze und Instrumente der Kulturförderung; ▪ Wirkungsziele der Kulturförderung durch Bund, Länder und Kommunen; 			

<ul style="list-style-type: none"> ▪ aktuelle politische Herausforderungen für die öffentliche Kulturfinanzierung <p>Darüber hinaus werden folgende Aspekte des <i>Kulturmanagements</i> behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgaben des Kulturmanagements ▪ Spezifität von Funktionen im Kulturmanagement, insbesondere im Bereich Marketing, Netzwerkmanagement, Controlling und Evaluation ▪ mehrdimensionale Kulturfinanzierung ▪ Kulturwirtschaft und Neue Kulturunternehmer ▪ Kulturtourismus und Kulturevents ▪ Management von Kreativität und Kreativität im Management ▪ kulturelle Trends und Zukunftsfähigkeit im Kulturmanagement 				
Unterrichtssprache:		deutsch oder englisch		
Teilnahmevoraussetzungen:		--		
Vorbereitung/Literatur:		<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>		
Weitere Informationen:		<i>Studienrelevante Unterlagen werden in Aulis bereitgestellt.</i>		
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
7.11.1 Kulturpolitik und -management / Cultural Policy and Management	siehe aktuelles Veran-staltungsverzeichnis	4	Seminar	Präsentation o-der Referat (mit schriftlicher Aus-arbeitung) oder Hausarbeit
7.11.2 Modulbezogene Übung	siehe aktuelles Veran-staltungsverzeichnis	1	angeleitetes Selbststudium	

7.12 Aktuelle Themen / Contemporary Issues

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Rupert Holzapfel		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	ISTM, nach Rücksprache auch für andere Studiengänge		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können aktuelle Ereignisse, Trends und Innovationen im Tourismus und Freizeitverhalten erkennen und ihre Bedeutung einschätzen. ▪ Sie können Auswirkungen, Anpassungen und Reaktionen auf aktuelle Geschehnisse im Tourismus analysieren und bewerten. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können adäquate Konsequenzen und adaptive Maßnahmen für den Tourismussektor planen. ▪ Sie sind in der Lage, eigenständig und im Team relevante Themen zu recherchieren, zu analysieren, zu interpretieren und die Ergebnisse professionell aufzubereiten. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben ihre Präsentations- und Diskussionsfähigkeiten gezielt weiterentwickelt. ▪ Sie können tourismusbezogene Analysen und Handlungsempfehlungen strukturiert und überzeugend kommunizieren. ▪ Sie können in Teams effektiv zusammenarbeiten, um aktuelle Herausforderungen des Tourismus zu lösen. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden haben ihre analytischen, kritischen, kreativen und innovativen Denkfähigkeiten im Kontext des Tourismus geschärft. ▪ Sie können fundierte Einschätzungen zu aktuellen Entwicklungen im Tourismus treffen und strategische Handlungsempfehlungen ableiten. ▪ Sie können Veränderungen in der Branche reflektiert betrachten und sich kontinuierlich mit neuen Trends auseinandersetzen. 			
Lehrinhalte:			
<p>Unter Verwendung von Fallstudien aus unterschiedlichen Regionen der Welt werden in diesem Modul aktuelle Themen besprochen und analysiert, die direkte und indirekte Auswirkungen im Tourismus und auf das Reise- und Freizeitverhalten haben oder haben könnten. Themenbereiche können neue Ideen, Erkenntnisse, Trends und Innovationen sowie neue Nischenmärkte umfassen; es kann sich aber auch um brandaktuelle Ereignisse handeln, die einen direkten oder indirekten Bezug zu Tourismus und Freizeit haben. Dabei sollen die Auswirkungen und Reaktionen sowie mögliche Anpassungen und deren potenzielle Konsequenzen analysiert und interpretiert oder auch gegebenenfalls geplant werden; Aufgabenfelder, die Flexibilität und Kreativität im Denken erfordern.</p> <p>Dieses Modul beschäftigt sich also sowohl mit den Auswirkungen neuer Trends und Technologien als auch mit den Wechselwirkungen von aktuellen positiven und negativen sozio-kulturellen und politischen sowie natürlichen Ereignissen und Dynamiken auf den Tourismus und das Freizeitverhalten. Inhalt und Verlauf des „aktuellen“ Inhaltes dieses Moduls werden daher durch eine situationsgebundene Anpassungsfähigkeit der Lehr- und Lerninhalte mitbestimmt. Die Themengestaltung könnte sich z. B. durch plötzlich aufgetretene Naturkatastrophen oder auch durch wissenschaftliche oder technologische Fortschritte ergeben.</p>			

Die Studierenden sollen sich in den Lehrveranstaltungen mit online Recherchen, beim Bearbeiten von Fallstudien, in Referaten und Diskussionen sowie in kleineren Projekten und Gruppenarbeiten kritisch mit aktuellen Geschehnissen auseinandersetzen.

Unterrichtssprache:	deutsch oder englisch
Teilnahmevoraussetzungen:	--
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Studienrelevante Unterlagen werden in Aulis bereitgestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Modul 7.12.1 Aktuelle Themen / Contemporary Issues	siehe aktuelles Veran-staltungsverzeichnis	4	Seminar	Mündliche Prüfung oder Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder Präsentation oder Hausarbeit
7.12.2 Modulbezogene Übung	siehe aktuelles Veran-staltungsverzeichnis	1	angeleitetes Selbststudium	

7.13 Inszenierung von Erlebniswelten / Staging of Worlds of Experience

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Renate Freericks		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	ISTM, nach Rücksprache auch für andere Studiengänge		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden kennen das Spektrum der Inszenierungsmöglichkeiten für Erfahrungs- und Erlebnisräume in der Freizeit und im Tourismus. ▪ Sie kennen Grundbegriffe, Konzepte und Praxisfelder einer raumgestalterischen Architektur und erlebnisorientierten Didaktik. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, die wesentlichen Arbeitsabläufe in Raumplanung/Architektur und Erlebnisdidaktik zu erkennen, nachzuvollziehen und anzuwenden. ▪ Sie können didaktische Konzepte für Inszenierungen entwickeln, Inszenierungsprozesse eigenständig planen und zusammen mit anderen Gewerken (Architekten, Designern, Mediengestaltern) in konkrete Raumgestaltungen für Erlebniswelten, Museen, Themenhotels oder Wellnessanlagen umsetzen. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können Informationen zielgruppengerecht aufbereiten und verständlich vermitteln. ▪ Sie können Inhalte professionell aufbereiten und präsentieren. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie können die Qualität von Inszenierungen kritisch einschätzen und Analyseinstrumente für die Bewertung professionell einsetzen. ▪ Sie können Angebote einer erlebnisorientierten Gestaltung und ihre möglichen Effekte kritisch einschätzen. ▪ Sie sind außerdem in der Lage, Vermittlerrollen in inszenierten Erfahrungsräumen zu beschreiben und konzeptionell zu integrieren. 			
Lehrinhalte:			
<p>Das Modul setzt sich mit der steigenden Bedeutung von inszenierten Räumen in Freizeit und Tourismus im Kontext von Erlebnis und Bildung auseinander. Insbesondere werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Inszenierung von Wissen in Themenwelten, Museen, Ausstellungen und im öffentlichen Raum ▪ die Inszenierung von Gastronomie und Hotellerie im Sinne emotionaler und ästhetisierter Erlebnisräume ▪ die Inszenierung von Entspannungs- und Erholungsräumen im Bereich Wellness, Gesundheit und Sport ▪ der Einsatz von Inszenierungstechniken im Rahmen von Kulturarbeit ▪ übergreifend einsetzbare Inszenierungstechniken ▪ die Erstellung von Inszenierungskonzepten in Kooperation mit anderen beteiligten Gewerken (Raumgestaltung, Design, Architektur) <p>Das Modul behandelt theoretische Konzepte, Leitbilder und Praxisfelder einer erlebnisorientierten Inszenierung und Didaktik. Thematisiert werden grundlegende Prozesse im Rahmen erlebnisorientierter Angebote: subjektives Erleben, Emotionen, soziale Dynamik und Lernen. Kritisch beleuchtet werden die Bedingungen und Formen der Inszenierung in Natur- und urbanen Räumen, in Freizeit- und Kultureinrichtungen.</p>			

Im Rahmen der Modulprüfung analysieren die Studierenden ausgewählte Erlebniswelten im Hinblick auf ihre didaktische und räumliche Inszenierung und stellen die Ergebnisse und ihre konzeptionellen Ideen mit geeigneten Medien in einer Präsentation vor.

Unterrichtssprache:	deutsch oder englisch
Teilnahmevoraussetzungen:	--
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>
Weitere Informationen:	<i>Studienrelevante Unterlagen werden in Aulis bereitgestellt.</i>

Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
7.13.1 Inszenierung von Erlebniswelten / Staging of Worlds of Experience	Prof. Dr. Renate Freericks/ LB Jürgen Koch	4	Seminar	Präsentation
7.13.2 Modulbezogene Übung	Prof Dr. Renate Freericks/ LB Jürgen Koch	1	angeleitetes Selbststudium	

7.14 Public Relations & Journalistik / Public Relations and Journalism

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Lydia Scholz		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	ISTM, nach Rücksprache auch für andere Studiengänge		

Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden verstehen das deutsche Mediensystem und können dessen Struktur einordnen.
- Sie können die Berufsbilder des Journalismus und der Public Relations (PR) unterscheiden und deren Aufgabenbereiche beschreiben.
- Sie sind in der Lage, die wesentlichen Arbeitsabläufe in beiden Berufsfeldern zu erkennen und nachzuvollziehen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden können journalistische Grundfertigkeiten, wie verschiedene Darstellungsformen, anwenden.
- Sie sind in der Lage, PR-Instrumente und deren organisatorische Einbindung in die Unternehmenskommunikation zu verstehen und zu nutzen.
- Sie können praxisnahe Aufgaben, wie das Verfassen von Nachrichten und Pressemitteilungen sowie das Führen von Interviews eigenständig umsetzen.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können Informationen zielgruppengerecht aufbereiten und verständlich vermitteln.
- Sie können journalistische und PR-relevante Inhalte professionell präsentieren.
- Sie sind in der Lage, Interviews sicher zu führen und sowohl in der Rolle des Fragenden als auch des Befragten kompetent zu agieren.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden können kritisch und reflektiert mit Medieninhalten und PR-Botschaften umgehen.
- Sie sind in der Lage, berufsethische Abgrenzungen zwischen Journalismus und PR zu erkennen und zu berücksichtigen.
- Sie können praxisnahe Erfahrungen aus dem Modul für eine spätere berufliche Orientierung nutzen.

Lehrinhalte:

Das Modul vermittelt folgende Lerninhalte:

- Einführung in die Praxis des Journalismus und der PR. Vorstellung der beiden Berufsfelder, deren Interessenverbände und der ethischen/rechtlichen Grundlagen
- Journalistische Darstellungsformen: Kurzer Überblick (Nachricht, Bericht, Kommentar, Glosse, Reportage, Porträt)
- Praxisteil: Eine Nachricht schreiben/bewerten
- Instrumente der Pressearbeit: Kurzer Überblick (Pressemitteilung, Pressekonferenz, Pressefahrt, Presseverteiler etc.)
- Strategische Pressearbeit und das PR-Konzept
- Praxisteil: Pressemitteilung schreiben/bewerten
- Das Interview: Aufbau/Vorbereitung/Botschaft, Autorisierung von Interviews, Interview-Training vor der Kamera, Auswertung der geführten Interviews
- PR im Social Web: Anwendungen, Chancen/Risiken
- Das Verhältnis von Journalismus und PR: Wer beeinflusst wen?

Unterrichtssprache:	deutsch oder englisch			
Teilnahmevoraussetzungen:	--			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Studienrelevante Unterlagen werden in Aulis bereitgestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
7.14.1 Public Relations & Journalistik / Public Relations and Journalism	siehe aktuelles Veranstaltungsverzeichnis	4	Seminar	Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung)
7.14.2 Modulbezogene Übung	siehe aktuelles Veranstaltungsverzeichnis	1	angeleitetes Selbststudium	

7.15 Wirtschafts- und Tourismusgeografie / Economic and Tourism Geography

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Rupert Holzapfel		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium:	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	ISTM, nach Rücksprache auch für andere Studiengänge		

Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden sind in der Lage, die ungleichen wirtschaftsgeographischen Rahmenbedingungen in verschiedenen touristischen Zielgebieten zu erkennen und zu analysieren.
- Sie können Diskrepanzen, wechselseitige Abhängigkeiten und deren Auswirkungen auf den Tourismus bewerten.
- Sie können die globale Vernetzung und die daraus resultierenden Konkurrenzsituationen, Interdependenzen und Spin-off-Effekte touristischer Destinationen einordnen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden können eigenständig und im Team Informationen zu touristischen Zielgebieten recherchieren, analysieren und interpretieren.
- Sie können wirtschaftsgeographische Zusammenhänge kritisch bewerten und daraus fundierte Schlussfolgerungen für den Tourismus ableiten.
- Sie können Handlungsempfehlungen für Destinationen unter Berücksichtigung wirtschaftsgeographischer Faktoren entwickeln.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können Analyseergebnisse professionell aufbereiten und in Präsentationen verständlich vermitteln.
- Sie können tourismusbezogene Sachverhalte in Diskussionen reflektieren und verschiedene Perspektiven abwägen.
- Sie sind in der Lage, teamorientiert an der Untersuchung und Bewertung von Zielgebieten zu arbeiten.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden sind in der Lage, ihre analytischen, kritischen, kreativen und innovativen Denkfähigkeiten im Kontext wirtschaftsgeographischer Rahmenbedingungen des Tourismus weiterzuentwickeln.
- Sie können fundierte Bewertungen über die wirtschaftlichen Herausforderungen und Potenziale touristischer Destinationen abgeben.
- Sie können Veränderungen in globalen Wirtschaftsstrukturen und deren Einfluss auf den Tourismus reflektiert betrachten.

Lehrinhalte:

In diesem Modul liegt der Fokus auf sozialwissenschaftlichen Handlungsfeldern und hier besonders auf Fragestellungen der Tourismusgeografie und Tourismuswirtschaft.

Untersucht werden in erster Linie wirtschaftsgeografische Strukturen, Prozesse, Beziehungen, Wechselwirkungen und Muster, die dem offenen, dynamischen und adaptiven System Tourismus im globalen Kontext zu Grunde liegen sowie deren Verflechtung mit bzw. Abhängigkeit von naturräumlichen Voraussetzungen und Veränderungen.

Unter Verwendung verschiedenster Fallstudien aus allen Regionen der Welt werden in diesem Modul die unterschiedlichsten Angebote touristischer Zielgebiete in vielen Ländern dargestellt und analysiert. Globale Vernetzungen und Interdependenzen bzw. Konkurrenzsituationen aber auch Spin-off- und „Schmetterlingseffekte“ hinsichtlich historischer, soziokultureller, ökologischer, wirtschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen sowie deren historische Entwicklungen und aktuelle Trends werden dabei untersucht.

Die Studierenden sollen sich in den Lehrveranstaltungen mit online Recherchen, beim Bearbeiten von Fallstudien, in Referaten und Diskussionen sowie in kleineren Projekten und Gruppenarbeiten kritisch mit den unterschiedlichen Gegebenheiten und deren Konsequenzen auseinandersetzen.				
Unterrichtssprache:	deutsch oder englisch			
Teilnahmevoraussetzungen:	--			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:	<i>Studienrelevante Unterlagen werden in Aulis bereitgestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
7.15.1 Wirtschafts- und Tourismusgeografie / Economic and Tourism Geography	siehe aktuelles Veran-staltungsverzeichnis	4	Seminar	Mündliche Prüfung oder Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder Präsentation oder Hausarbeit
7.15.2 Modulbezogene Übung	siehe aktuelles Veran-staltungsverzeichnis	1	Angeleitetes Selbststudium	

7.16 Tourismus in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit / International Cooperation and Tourism in Emerging/Developing Nations

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Rainer Hartmann		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	ISTM, nach Rücksprache auch für andere Studiengänge		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden verfügen über grundlegendes Wissen über den Beitrag des Tourismus zu entwicklungs- politischen Zielsetzungen. ▪ Die Studierenden verstehen die Spezifika der Tourismusplanung und -evaluation in Entwicklungsländern und können diese in den entwicklungs- politischen Kontext einordnen. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden sind in der Lage, nachhaltige Tourismusplanungsansätze anzuwenden und auf spezifische Fallbeispiele aus Entwicklungsländern zu übertragen. ▪ Die Studierenden können internationale tourismus- politische Strategien analysieren und deren Relevanz für nachhaltige Entwicklung bewerten. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können komplexe Zusammenhänge zwischen Tourismus und Entwicklungszusammenarbeit in interdisziplinären Teams diskutieren und Lösungsvorschläge präsentieren. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden reflektieren kritisch die Herausforderungen und Chancen des Tourismus in Entwicklungsländern und entwickeln ein professionelles Verständnis für die internationalen Zusammenhänge. 			
Lehrinhalte:			
Die Studierenden setzen sich mit den Chancen und Risiken des Tourismus in Ländern des Südens kritisch auseinander und benennen und bewerten hierbei ungelöste Konflikte. Inhalte sind:			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in Entwicklungsländern ▪ Stellung des Tourismus in der Politik der Entwicklungszusammenarbeit und internationaler Geberorganisationen ▪ Die Rolle der internationalen Tourismuswirtschaft und der europäischen Reiseveranstalter ▪ Akteure der Internationalen Tourismuspolitik (UNEP, UNWTO, UNDP) und Tourismuswirtschaft (WTTC, IATA, IFTO), NGOs ▪ Politische Prozesse auf internationaler Ebene: CSD, CBD, GATS ▪ Prinzipien des Community-Based Tourism, Ökotourismus, Massentourismus ▪ Tourismus und Demokratisierung, Armutsbekämpfung, Zugang zu Bildung und Gendergerechtigkeit ▪ Fallbeispiele aus Südamerika, Afrika, Asien und Ost-/Südosteuropa ▪ Tourismus in undemokratische Länder, soziale Brennpunkte 			
Unterrichtssprache:	deutsch oder englisch		
Teilnahmevoraussetzungen:	-		
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>		

Weitere Informationen:	<i>Lernmaterialien werden auf Aulis zur Verfügung gestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
7.16.1 Tourismus in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit / International Cooperation and Tourism in Emerging/Developing Nations	LB Matthias Beyer	4	Seminar	Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder Hausarbeit oder
7.16.2 Modulbezogene Übung	LB Matthias Beyer	1	angeleitetes Selbststudium	Mündliche Prüfung oder Präsentation

7.17 Lebensqualität und nachhaltiger Konsum / Quality of Life and Sustainable Consumption

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Gina Wagener		
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180 h
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	Davon Präsenzstudium:	56 h
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	ISTM, nach Rücksprache auch für andere Studiengänge geeignet		
Lernergebnisse:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können nachhaltige Konsumoptionen im Alltag und in der Freizeit kennen, erkennen, entwickeln und kritisch bewerten. ▪ Sie können ihren Lebensstil in Bezug auf Nachhaltigkeit kritisch reflektieren. ▪ Sie kennen die Determinanten von Lebensqualität und ihren Bezug zu alten und neuen Wohlstandsmodellen. 			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können die Nachhaltigkeit von Angeboten bewerten. ▪ Sie sind mit Strategien, Konzepten und Instrumenten des nachhaltigen Konsums vertraut und können damit umgehen. 			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können ihre Rolle als potenzielle Multiplikatoren reflektieren und andere zu nachhaltigem Konsum animieren. ▪ Sie haben die Gelegenheit, ihre Präsentations- und Diskussionsfähigkeiten zu üben und zu verbessern. 			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden schulen ihre analytischen, kritischen, kreativen und innovativen Denkfähigkeiten weiter. 			
Lehrinhalte:			
<p>In einigen privatwirtschaftlichen und auch öffentlichen Unternehmen und Organisationen werden Flexibilität im Arbeitsbereich schon mit Bestimmungen und Maßnahmen gekoppelt, die eine Ausgewogenheit zwischen Arbeit und Freizeit anstreben. Diese Ansätze sind manchmal das Resultat und die Antwort auf veränderte Einstellungen, Werte und Bestrebungen von wichtigen, zentralen Mitarbeiter:innen. Sie sollen aber auch in zunehmendem Maße Kreativität und Loyalität gegenüber den Unternehmen verbessern sowie Betriebskosten auf Grund von Erkrankungen vermindern helfen.</p> <p>Trotzdem erleben viele Angestellte und Arbeiter:innen nach wie vor häufig lange Arbeitstage, eine zunehmende Arbeitsbelastung sowie ein sich negativ veränderndes Arbeitsumfeld und -praxis und eine wachsende Arbeitsplatzunsicherheit, wobei diese Faktoren zu problematischen Stressbelastungen und einer verminderten Lebensqualität führen können. Dieses Modul hat den Anspruch, eine aktuelle und ausgewogene Übersicht der Auseinandersetzung mit wichtigen Arbeits- und Lebensfragen in Praxis und Forschung zu bieten. Für die Studierenden soll das Modul eine wertvolle Wissensquelle darstellen, wobei die für Entscheidungsträger:innen in öffentlichen und privaten Unternehmen und Organisationen relevanten Themenbereiche aus der Psychologie, Soziologie, Sozialpolitik, der Wirtschafts-, Freizeit- und Tourismuswissenschaft sowie der Umweltwissenschaft behandelt werden. Die Studierenden sollen sich des Weiteren mit dem Zusammenhang von Lebensqualität und nachhaltigem Konsum allgemein sowie insbesondere in der Freizeit und im Tourismus kritisch auseinandersetzen, um zukunftsfähige Lebensstile erkennen, praktizieren und fördern zu können.</p> <p>Themenbereiche sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lebensqualität: Determinanten, Indikatoren, Vergleiche 			

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alte und neue Wohlstandskonzepte, Lebensstandard, grüner Luxus / einfach leben ▪ Konsummuster: Altersspezifika, nachhaltige Optionen (Bereiche: Mobilität, Ernährung, Energie, Geldanlage, Kleidung, Reinigung), Ethik, etc. ▪ Lebensstil-Typen: LOHAS, LOVOS etc. ▪ Problematische Entwicklungen (Klimawandel, Hunger, Armut, demografischer Wandel); ökonomische, ökologische und soziale Konsequenzen nicht nachhaltiger Entwicklung, Handlungsdruck ▪ Verantwortung: Kollektiv (Politik/Staat) vs. Individuum, Nord vs. Süd, Alt vs. Jung, Produzenten vs. Konsumenten, etc. ▪ Instrumente und Methoden: ökologischer Rucksack, Carbon Credits und CO2-Fußabdruck, CO2-Bilanz / Öko-Bilanz, ökologischer Fußabdruck, Food Miles, Life Cycle Assessment (LCA) / soziales LCA, Carbon Legacy, Emissionshandel, persönliches CO2-Konto, etc. ▪ Zeit: Zeitwohlstand, Muße, Entschleunigung / Downshifting vs. Beschleunigung (Gleichzeitigkeit) ▪ Wellness, Gesundheit, bewusster leben, Genuss ▪ Umweltbewusstsein und Umweltverhalten (Diskrepanzen), Wertewandel ▪ Konzepte: Fair Trade, nachhaltiger Warenkorb; Öko-Label Institutionen, Akteure, Protagonisten (Rat für nachhaltige Entwicklung, Otium, Deutsche Gesellschaft für Zeitpolitik, Verein zur Verlangsamung der Zeit); Wettbewerbe/Preise; CSR & Greenwashing; Strategien (Nachhaltigkeitsstrategie für Deutschland, Fortschrittsbericht und peer review); best practice für nachhaltigen Konsum ▪ Nachhaltigkeitskommunikation: Labels, neue Medien ▪ Nachhaltigkeit und Politik (Regelungen), Nachhaltigkeit und Philosophie (Normativität), Nachhaltigkeit und Wissenschaft (Disziplin, Studien), Nachhaltigkeit und Wirtschaft (Kollektivgutproblematik), Nachhaltigkeit und Kultur ▪ Bildung für nachhaltige Entwicklung: Umweltbildung, Gestaltungskompetenz 				
Unterrichtssprache:		deutsch oder englisch		
Teilnahmevoraussetzungen:		-		
Vorbereitung/Literatur:		<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>		
Weitere Informationen:		<i>Lernmaterialien auf Aulis</i>		
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
7.17.1 Lebensqualität und nachhaltiger Konsum / Sustainable Consumption and Quality of Life	LB Björn Gernig	4	Seminar	Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung) oder Hausarbeit oder Mündliche Prüfung oder Präsentation
7.17.2 Modulbezogene Übung	LB Björn Gernig	1	angeleitetes Selbststudium	

7.18 Wahlmodul

Modulverantwortliche:r:	Prof. Dr. Renate Freericks			
ECTS-Leistungspunkte:	6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt:	180h	
Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	Davon Präsenzstudium:	56h	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	14 Termine im WiSe	Davon Selbststudium: (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h	
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:	ISTM			
Lernergebnisse: Nach Abschluss des Wahlmoduls verfügen die Studierenden über Kenntnisse und Fähigkeiten aus den ausgewählten Angeboten der beteiligten Studiengänge. Die Studierenden wählen Module mit Management- oder sozialwissenschaftlichem Schwerpunkt anderer Studiengänge aus, um vertiefende und ergänzende Kenntnisse im Management oder in den Sozialwissenschaften zu erhalten.				
Lehrinhalte: Die Lehrinhalte ergeben sich je nach gewähltem Modul. Es können Module anderer Bachelorstudiengänge der HSB gewählt werden, die vom Prüfungsausschuss und der Studiengangsleitung genehmigt werden müssen. Ein Bezug zu den Bereichen Management oder Sozialwissenschaften soll erkennbar sein.				
Unterrichtssprache:	deutsch oder englisch			
Teilnahmevoraussetzungen:	Empfehlung: Module des 1. bis 6. Semesters			
Vorbereitung/Literatur:	<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>			
Weitere Informationen:				
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
7.18.1 Wahlmodul	je nach gewähltem Angebot	4	je nach gewähltem Angebot	je nach gewähltem Angebot
7.18.2 Modulbezogene Übung	je nach gewähltem Angebot	1	angeleitetes Selbststudium	